



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- «Verdammte Novämber»
- Unsere neue Website

Geschichte und Geschichten

- Wallbacher Dialog – ein Versuch
- B&B steht für Buddy & Belle
- Filmdreh in Wallbach
- Villa Waldhof

Gemeinde und Schule

- eine tierisch coole Schulreise
- Bewegungsmorgen an der Schule
- Mittelalterliches Klassenlager
- Erzählnacht «Viva la Musica»
- Gotti-Götti Anlass
- Zukunftstag – Berichte der 5. Klasse
- Lichterfest «Zäme stark unterwägs»

Dorf- und Vereinsleben

- 100 Jahre Kirchenchor Wallbach
- Rheinufer
- Hochwasserschutz
- Herbstlager Pfadi Wallbach
- Sommer-Lese-Bingo
- Turnfahrt «Über Stock und Stein...»
- Ausflug der Fisingertalfrauen
- Eltern-Kind-Treff für Wallbach
- Sommerfest der Kinderkrippe
- Vereinsreise Langlauf- & Veloclub
- Jagdverein Wallbach
- «Schaffe, schaffe Nistkästle baue»
- Unterwegs mit dem Pilzkontrolleur
- Programm Verein Teilhaben
- Musikverein Wallbach
- Schüürefäscht 2023 – ein Bericht
- Gedichte zur Weihnachtszeit
- Wyhnachtsstube oder -strössli?
- Adventsfenster 2023
- Sternsingen 2024
- Weihnachtsmarkt und Adventskranzverkauf in Wallbach



«Verdammte Novämber»

Anita Müller

Liebe Wallbacher/-innen
Entschuldigung, dass ich im Titel von meinem Editorial fluche. Der Albumtitel «Verdammte Novämber» der Berner Band Troubas Kater passt halt gerade einfach so «verdammte» gut – und ist übrigens super Musik, unbedingt mal Reinhören!

Als Kind habe ich mich noch auf den November gefreut, aber eigentlich nur, weil mein Geburtstag in diesem Monat liegt. Die Freude über den Geburtstag ist über die Jahre einem «Alter verdrängen» gewichen, und inzwischen ist der November für mich der Monat, den es einfach so schnell wie möglich zu überstehen gilt (um beim Berndeutsch zu bleiben: «Gring ache u seckle»).

Eventuell geht es Ihnen ebenfalls so, dass Sie diesem Monat eher mit Antipathie begegnen? Die Kälte, Dunkelheit und meistens zu viel Regen halten Einzug und verdrängen den goldenen Herbst; gleichzeitig ist die schöne Winterstimmung noch weit entfernt.

Das ruft bei vielen eine regelrechte Herbstdepression hervor. Ich weiss zum Beispiel im Voraus, dass ich mich mindestens einmal in diesem Monat für ein oder zwei Tage so richtig mies fühlen werde und alles schwarz sehe. Dann hilft nur noch, sich zu verkriechen und von einem geduldigen Menschen (der weiss, dass es für schlechte Stimmung nicht immer einen Grund geben muss!) in den Arm nehmen zu lassen.

Sie ahnen es, diese Zeilen schreibe ich gerade in dieser Novemberwoche, wo der Regen nicht aufhören will. Zum ersten Mal bin ich richtig froh, dass die Hochwasserschutzmauer rechtzeitig fertiggestellt ist!

Was mich zu den weiteren Themen in diesem WALLBACHER führt: es war ja ein verrückter Herbst, nicht nur wettertechnisch. Anfangs Oktober hüpfen wir noch im T-Shirt herum und schwammen im Rhein. Und in Wallbach war unglaublich viel los – man konnte quasi an je-

dem Wochenende irgendein Fest besuchen. Eine super Stimmung herrschte beispielsweise am Einweihungsfest der Hochwasserschutzmauer. Rückblicke auf diesen und auf ein paar der anderen Anlässe finden Sie in der vorliegenden Ausgabe.

Und nun zur kommenden Winter- und Weihnachtszeit: Sobald wir alle den November überstanden haben, kommt hoffentlich bald eine feierliche Vorweihnachtsstimmung auf. Wir können auch etwas nachhelfen, beispielsweise mit dem Besuch der Adventsfenster? Oder ein paar Kerzen anzünden und die dicken Kuschelsocken anziehen? Oder mit einer heissen Schoggi und einem guten Buch vor den Kamin sitzen? Und schon verflüchtigt sich die Novemberkater-Stimmung ☺

Nun wünsche ich Ihnen – auch im Namen vom ganzen WALLBACHER-Team – eine frohe Adventszeit und ein STIMMUNGSVOLLES Jahresende ♥

Anita vom WALLBACHER

Ihre Beiträge im WALLBACHER

Das Redaktionsteam und die WALLBACHER-Leser/-innen freuen sich über jeden Ihrer Beiträge.

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie um die Einhaltung folgender inhaltlicher und formaler Kriterien:

- Ihr Beitrag hat erzählerischen, und nicht Werbe-Charakter.
- Sie erfassen Ihren Beitrag bitte in einem Textprogramm und senden uns eine Bilderauswahl als jpg, png oder PDF wenn möglich separat mit.
- Für jeden Text benötigen wir einen Titel und eine/n Autor/-in.
- Bitte aus Platzgründen nicht allzu lange Texte einsenden.
- Die Bilder wurden von Ihnen erstellt und stammen nicht aus dem Internet (Sie besitzen die Rechte).
- Senden Sie Ihre Beiträge vor dem Redaktionsschluss an:
info@derwallbacher.ch

Herbstblätter: freepik/pikisuperstar



Titelbild: Hochwasserschutz
Foto: Tony Felix

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Alfred Kym, Hofackerweg

Willi und Anna Kaufmann-Gerber, Rheinfeldstrasse

Ernst Vogel, Rote Gasse

Maaïke Bruins und Bart Schriek, Schybenstückweg

Urs Hasler, Rheinfeldstrasse

Brigitta und Gottfried Lüthi, Ahornweg

Martin Lüchinger, Ob den Reben

Max Guarda, Rudin Repro
AG, Liestal

Bitter Holz- + Innenausbau, Boniswil

Robert Kaufmann Platten und Ofenbau GmbH,
Kohlackerstrasse

M. Rebmann GmbH, Kohlackerstrasse

Alfons P. Kaufmann GmbH, Wolfbürlistrasse

Siegenthaler Gartenbau, Kohlackerstrasse

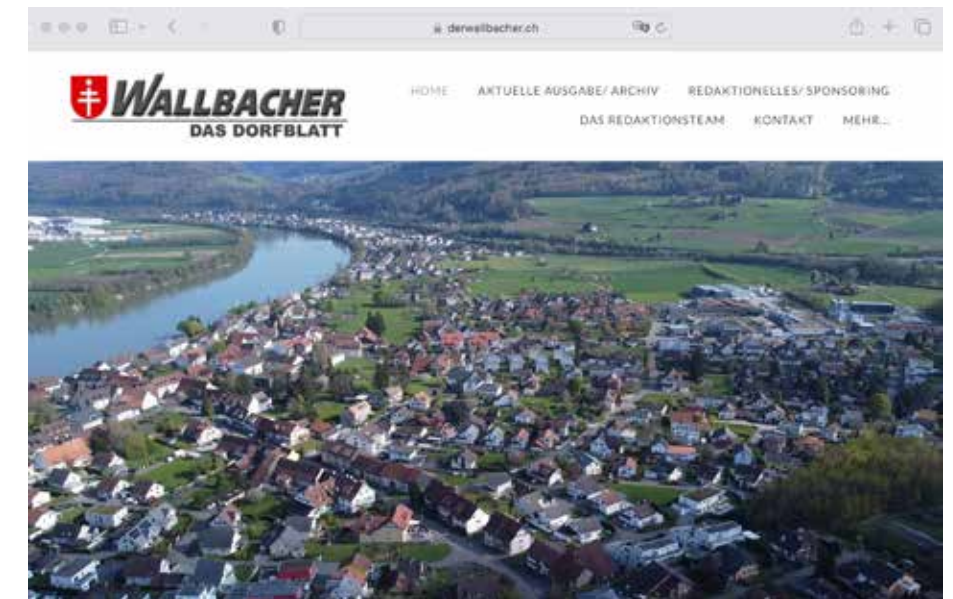
Turnverein, Wallbach

Unsere neue Website

Gabriel Müller

Liebe Wallbacher/-innen
Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Neugestaltung unserer Webseite fertiggestellt ist. Nach intensiver Arbeit präsentieren wir stolz eine modernisierte Website, die das digitale Herzstück des WALLBACHERS bildet. Die überarbeitete Website bietet ein frisches und ansprechendes Design, welches eine bessere Benutzererfahrung ermöglicht.

Neben der aktuellen finden Sie auch alle vorhergehenden Ausgaben mühelos. Und auch Informationen zu unserem Redaktionsteam sowie dem möglichen Sponsoring der Zeitschrift sind verfügbar. Im Kontakt-Bereich können Sie Ideen und Vorschläge mit dem Redaktionsteam teilen. Ihre Meinung ist uns wichtig und wir freuen uns darauf Ihre Stimmen und Anregungen zu hören.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem Projekt beteiligt waren. Gemeinsam gestalten wir eine moderne und noch besser vernetzte Gemeinschaft. Besuchen Sie jetzt unsere neue Website unter:

www.derwallbacher.ch
um das neue Design selbst zu erleben. Wir hoffen, dass Sie genauso begeistert sind wie wir. Mit freundlichen Grüßen
Ihr Redaktionsteam



WALLBACHER auf Instagram:



wallbacher_redaktion



Wallbacher Dialog – ein Versuch mit – vielleicht dir?

Evelyn Sievers

In der letzten Ausgabe hat Raymond Lugin, mein Nachbar, sich freundlicherweise bereit erklärt, mit mir ein Gespräch über sein Leben in Wallbach zu führen. Ich fand es sehr interessant, seine Geschichte zu hören und hatte Freude, sie mit den Leserinnen und Lesern des WALLBACHER zu teilen. Mein Wunsch war, dass dieses Gespräch am Anfang einer Reihe ähnlicher Gespräche stehen, den Austausch im Dorf über die gemeinsame Geschichte und das Dorfleben anre-

gen und ein paar Erinnerungen für die Nachwelt festhalten könnte. Es hat sich aber gezeigt, dass zumindest die Wallbacherinnen und Wallbacher, die ich gefragt habe, ihre Geschichte lieber nicht in diesem Rahmen erzählen möchten. Mein Eindruck war aber auch, dass das Format durchaus geschätzt wurde. Deshalb hier der Aufruf: wer gern am Dialog mitwirken möchte, soll sich bitte gern bei mir melden (Rheinstrasse 6) oder selbst einen Beitrag zum Wallbacher Dialog ein-



Raymond Lugin

senden. Einstweilen danke ich nochmals Raymond Lugin ganz herzlich für seine Bereitschaft und nutze die Gelegenheit, das Foto von ihm nachzureichen, welches ich letztes Mal vor lauter Eifer ganz vergessen habe.

B&B

Steht nicht für Bed&Breakfast, sondern für «Buddy&Belle»

Bea Mülhaupt und Ursi Häfeli



Eine ungewöhnliche Hühner-/Entengeschichte geht weiter, liebe WallbacherInnen.

Danke, Eva, für den tollen Bericht über die Entenbabys Buddy&Belle, die mittlerweile bei uns eingezogen sind und sich sehr wohlfühlen.

Als klar war, dass wir die neuen Mamis der beiden Entenküken werden, konnten wir den Tag X kaum abwarten. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren und wir organisierten schon Wochen voraus alles Notwendige wie: «Entenstall, Futternäpfe, Wasserschalen, Futter, etc...» und gingen natürlich auch auf die Suche nach geeigneten Na-

men. Mutter Natur meinte es gut mit uns, denn die beiden waren Männlein und Weiblein. Buddy&Belle waren und blieben unsere Favoriten. Als Highlight funktionierten wir ein bestehendes, angehäuften Blumenbeet kurzerhand zu einem Schwimmteich um.

Endlich war es soweit. Am 26. August 2023 durften wir die beiden «Kleinen» (nicht im eigentlichen Sinne, denn die beiden waren mittlerweile fast grösser als ihre Leihmamas) zu uns nehmen. Da der Umzug nur wenige Meter ausmachte, trugen wir sie auf unseren Armen von A nach B in ihre neue Heimat. Obwohl Buddy&Belle fast gleich alt

sind und praktisch zusammen (nur von einem Zaun und dem jeweiligen Stall getrennt) aufwuchsen, waren wir ziemlich gespannt wie sie aufeinander reagieren, wenn sie gleich zusammen im selben Gehege untergebracht werden. Am Anfang war Belle etwas zickig, aber als sie merkte, dass die Mama nicht mehr da ist, gesellte sie sich sofort zu Buddy. Bereits am anderen Morgen waren die beiden unzertrennlich und best friends. Nun waren wir die Mamis von Buddy & Belle. Sie folgten uns auf Schritt und Tritt. Alles war NEU und wir zeigten ihnen z. Bsp. wie «Ente» im grossen Teich schwimmt, wie «Ente» Futter sucht und vieles mehr.

Die Hühnermamas haben super Arbeit geleistet jedoch benahmen sie sich da anders als es Enten tun und so mussten von nun an wir diesen Part übernehmen. Buddy&Belle haben richtig Spass mit unseren 3 Cats. Da wird versteckt, erschreckt und gespielt. Sie lieben es zu Baden, zu Tauschen und zu Grundeln. Auch Flugversuche wurden schon gemacht, das ging nicht und wird auch nie gehen, da Pommernenten zu schwer sind zum Fliegen.

Also hopsten Buddy&Belle flügel-schlagend durch den ganzen Garten. Es war und ist so lustig. Die beiden bringen uns immer wieder zum Lachen. Es gibt nichts Schöneres als abends gemütlich draussen zu sitzen (mittlerweile dick angezogen) und den Enten im Garten zuzuschauen. Wer braucht da noch Kino? Neue Projekte sind auch schon geplant, ein noch grösserer Schwimmteich. Aber, wo nur soll dieser hin?? Die Antwort ist leicht: Wir sagen

unserem Swimmingpool bye, bye... und freuen uns einen grösseren Teich für die beiden zu bauen. Allerdings muss dieses Projekt bis zum nächsten Frühling warten.

Wer Buddy&Belle gerne mal kennenlernen möchte, ist beim nächsten offenen Garten herzlich willkommen.

Bis dahin wünschen wir allen eine besinnliche und schöne Adventszeit. Bleibt gesund.

Bea und Ursi Buddy&Belle

Filmdreh in Wallbach?! Ja, tatsächlich!

Eva Thomann

Wenn mir jemand anfangs Jahr gesagt hätte «Du machst in diesem Jahr bei einem Filmprojekt mit und übernimmst eine kleine Rolle darin», na, den hätte ich für verrückt erklärt. Aber es kam tatsächlich so. Und alles beruhte auf reinem Zufall:

Mein Mann und ich haben uns bei der Organisation Fondation KISS angemeldet (www.fondation-kiss.ch), eine Nachbarschaftshilfe mit Zeitrachweis. Jemand suchte eine Jassgruppe und ich wurde angefragt, ob ich Zeit dafür hätte. So gingen wir zum monatlichen Treffen nach Stein zum Kennenlernen. Die Jassgruppe fand sich zusammen.

Einer der Partner einer Jasserin spielt Chauffeur, Theodor Boder. So kam er irgendwann bei uns zu Hause vorbei. Theodor war auf der Suche nach einem Bühnenbildner für seinen Film, den er drehen wollte. Er dachte sich, bei Urs ist das in guten Händen mit seinen vielen Ideen. Ohne dass wir uns versahen, waren wir mittendrin. Neben der kleinen Filmrolle in der wir mitspielen durften, baute Urs Kulissen in und rund um unser Haus und mit Theodors Partnerin Susi verköstigten wir die Schauspieler, alles Laien. Theodor suchte die Filmfiguren in seinem Umfeld. Und ich muss sagen, er hatte ein sehr gutes Händchen. Soweit



Eine Filmszene, gedreht in unserer zur Kulisse umgebauten Garage



Bei einem kleinen Mittagessen. Die Schauspieler trugen zum Schutz der Kostüme Esslätze.

ich das beurteilen kann, passten alle perfekt zu ihrer Rolle.

So, nun kennt ihr den Grund, warum bei uns von Juni bis September so viel los war und sonderbar gekleidete Menschen unterwegs waren.

Ca. 75% des Filmdrehs fanden bei uns statt und auch im Wallbacher Wald. Die Geschichte er-

zählt von einer jungen Frau, die durch besondere Umstände irgendwann nach Amerika auswanderte im Jahre 1860. Mehr Informationen unter www.linn-wyler.ch

Wollt ihr wissen, wann der Film zu sehen sein wird? Das dauert noch. Alle Drehs sind im Kasten und werden nun verarbeitet und was sonst noch alles dazugehört. Auf jeden Fall nochmals viel Arbeit. In einem Jahr sollte er dann zu sehen sein.

Gespannt warten wir auf das Ergebnis, am meisten diejenigen, die im Projekt involviert waren. Bis dann ...

Villa Waldhof

Bauhaus Wallbach und die Rückbesinnung zu Kunst und Handwerk

Reto Imesch

In Gedenken an Yves Stockar
(† 2023)

Liebe Lesende

Sie kennen vermutlich die Villa Waldhof mindestens vom Sehen her. Sie «thront» im Finstergässli über unserem Dorf. Von aussen wirkt sie mysteriös und verwunschen. Manch ein Fussgänger stoppt vor dem Haus und wundert sich, welcher «Schlossherr» hier wohl wohnen mag.

Mehrere Jahre durfte ich den Charme der Villa Waldhof als Mieter geniessen. Deswegen möchte ich Ihnen gerne die erwähnenswerte Architektur vom Waldhof vorstellen.

Von aussen erweckt die Villa Waldhof beim Betrachter den Anschein, sie wäre vor 1900 erbaut worden. Jedoch ist deren Entstehung auf das Jahr 1975 zurückzuführen. Federführend war das Kollektiv Bauhaus Wallbach, welches aus dem Gründer Yves Stockar und dem Baumeister (Architekt) Ference Füzesi bestand. Den Namen hat das Kollektiv (vermutlich ohne mit den Wimpern zu zucken) vom Original Bauhaus abgeleitet. Das staatliche Bauhaus in Wei-



mar wurde 1919 aus dem Manifest (Programm) von Walter Gropius mit folgender Zielsetzung erschaffen:

Das Bauhaus erstrebt die Sammlung aller künstlerischen Schaffens zur Einheit, die Wiedervereinigung aller werkkünstlerischen Disziplinen – Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Handwerk – zu einer neuen Baukunst als deren unablässige Bestandteile. Das letzte, wenn auch ferne Ziel des Bauhauses ist das Einheitskunstwerk – der grosse Bau –, in dem

es keine Grenze gibt zwischen monumentaler und dekorativer Kunst. Das Bauhaus will Architekten, Maler und Bildhauer aller Grade je nach ihren Fähigkeiten zu tüchtigen Handwerkern oder selbständig schaffenden Künstler erziehen und eine Arbeitsgemeinschaft führender und werdender Werkkünstler gründen, die Bauwerke in ihrer Gesamtheit – Rohbau, Ausbau, Ausschmückung und Einrichtung – aus gleich geartetem Geist heraus einheitlich zu gestalten weiss. (Quelle: <https://collections.library.yale.edu/catalog/2107189>)



Dieses staatliche Bauhaus in Weimar endete bereits nach 14 Jahren mit der Weimarer Republik (1933). In den Nachkriegsjahren liessen sich zahlreiche Architekten weiterhin von der Bauhausbewegung inspirieren. In Kombination mit dem Wohnungsdruck entstanden jedoch auch die markanten Plattenbauten und Grosssiedlungen, welche mit der Zielsetzung des obigen Manifestes wohl eher weniger zu tun hatten. Es dauerte bis ins Jahr 1975, dem historischen Europäischen Denkmalschutzjahr, als man dem ökonomisch ausgerichteten Bauen zunehmend Schranken auferlegte. Gerade in dieser Wendezeit zum Umgang und Schutz unseres baulichen Erbes erschuf das Bauhaus Wallbach mit der Villa Waldhof eine regelrechte Rückbesinnung auf die Zielsetzung und Grundwerte des

Manifests von 1919. Aus meiner Sicht sogar darüber hinaus. Die Villa Waldhof wurde damals auch in den Medien beachtet und beurteilt. Im Tages-Anzeiger Magazin von 1979 wurde beispielsweise sehr treffend folgendes geschrieben:

(...) «entgegen aller Widersprüchen des Alltags» gehen die Wallbacher daran, ihre vielleicht anachronistischen Ideen zur Architektur zu verwirklichen. Dem Waldhof, als «ein erster Versuch, die Zusammenhänge von Lebewesen, Mensch, Material, Massstab, Raum und Zeit wiederherzustellen»

Jede der vier Wohnungen besitzt je einen Gartenanteil mit separatem Aussenzugang. Die Gärten sind mit viel Liebe und grossem Aufwand zum Detail gestaltet: Steinblumen, Granit- und Sandsteinplatten, Brunnen, üppige Pflanzen und Bäume sowie Fabeltiere an den Dachrinnen erzeugen eine einzigartige Atmosphäre. Die Holzfensterläden sind dezent in einem Streifenmuster (ähnlich wie man es bei Burgen kennt) gestrichen.

Die oberen zwei Wohnungen sind im gleichen Grundriss wie die abgebildeten Erdgeschosswohnungen

gen konzipiert, mit einem zusätzlichen Zimmer und einer Galerie in der Dachebene sowie einem Pavillon im Aussenbereich. Hinsichtlich Quadratmeter und Zimmereinteilung kann ein Vergleich zum zukunftsorientierten «tiny house»-Trend der Gegenwart gezogen werden. Jede Wohnung verfügt über eine heimelige Feuerstelle, und die Raum- und Fenstergestaltung hat einen Charme, welcher in Neubauten selten anzutreffen ist. Alles ist durchdacht und mit künstlerischer und handwerklicher Präzision erschaffen.

Die Zeit in der Obhut dieses Hauses wird für mich unvergesslich bleiben. Danke, Yves!

Quellen:

Waldhof, Wallbach b. Rheinfelden / Schäfer, Ueli & Füzesi, F. / In Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home: internationale Zeitschrift, Band (Jahr): 32 (1978), Heft 7-8: Moderne oder Post-Moderne-Architektur? ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, <http://www.e-periodica.ch>

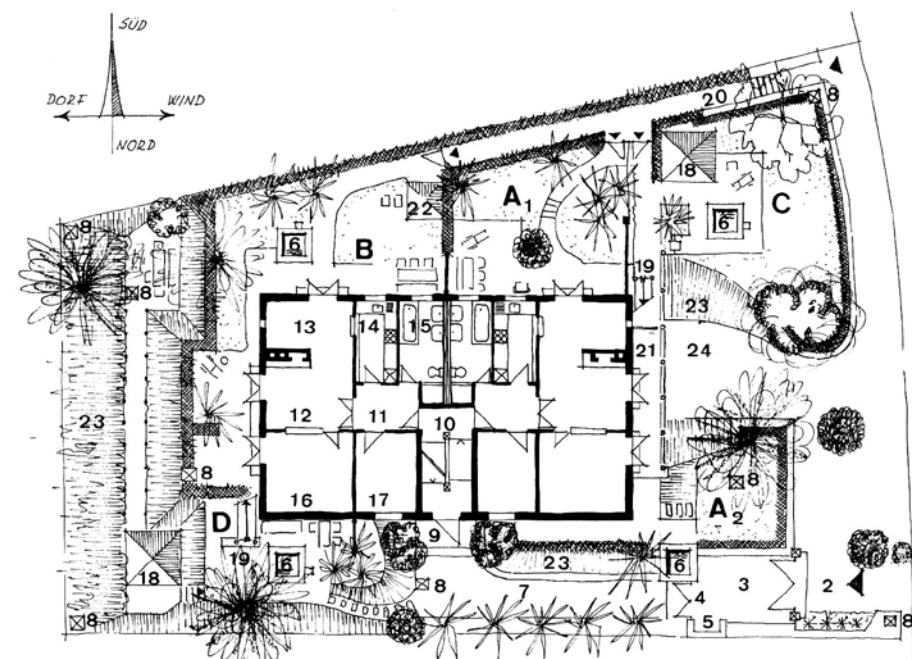
Als würden Ziegel auf den Bäumen wachsen, Bemerkungen zur nach-industriellen Architektur, Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Tages Anzeiger Magazin Nr. 5, 3. Februar 1979

A, B
Gärten der Erdgeschoss-Wohnungen / Jardins des Logements au rez-de-chaussée / Gardens of apartments on ground floor

C, D
zum 1. OG / au 1er étage / to 1st floor

- 1 Straße / Rue / Street
- 2 Haupttor / Portail principal / Main gate
- 3 Vorhof / Esplanade / Outer court
- 4 Kleines Tor / Petite porte / Small gate
- 5 Posthaus / Bureau de poste / Post office
- 6 Brunnen mit Fabeltier / Fontaine avec chimère / Fountain with fabulous beast
- 7 Weg / Chemin / Pathway
- 8 Steinblume / Fleur de pierre / Rock plant
- 9 Eingang / Entrée / Entrance
- 10 Treppenhaus / Cage d'escalier / Stairwell
- 11 Vorplatz / Dégagement / Driveway
- 12 Wohnen / Séjour / Living area
- 13 Essen / Repas / Dining area
- 14 Kochen / Cuisine / Kitchen
- 15 Bad / Bain / Bath
- 16 Eltern / Parents / Master bedroom
- 17 Kind / Enfant / Child's bedroom
- 18 Pavillon / Pavilion
- 19 Treppe zur Laube / Escalier menant à la tonnelle / Stairs to loggia
- 20 Privatweg zu den Gärten / Chemin privé vers les jardins / Private path to the gardens
- 21 Brücke / Passerelle / Footbridge
- 22 Hundehaus / Niche à chien / Kennel
- 23 Böschungen / Talus / Slopes
- 24 Einfahrt Garagen / Accès aux garages / Acces to garages

(Grundstück / parcelle / plot 740 m²)



Eine tierisch coole Schulreise

Frau Waldmann & 3. Klasse

SCHULE WALLBACH

Am Montagmorgen, 30. Oktober ging es für uns 3. Klässler mit Bus und Zug nach Laufenburg. Schon die Zugfahrt war ein lustiges Erlebnis.

In Laufenburg angekommen, liefen wir bei windigem, aber glücklicherweise trockenem Wetter zum Ziegelhüttenweiher und nahmen dort unsere tierische Begleitung in Empfang: sechs muntere Lamas. Gemeinsam mit den Lamas machten wir uns auf den Weg, um ein Stück auf dem Jubiläumspfad zu wandern und den Laufenburger Wald zu erkunden.

Dies gestaltete sich gar nicht so einfach. Lamas haben manchmal ihren eigenen Kopf. Sie hatten zu Beginn kein grosses Interesse daran, sich von uns führen zu lassen, blieben immer wieder stehen oder

rissen sogar kurzzeitig aus. Wir lernten aber schnell, wie wir mit den Lamas umgehen mussten und stellten bald fest: Mit Ruhe lässt sich mehr bewirken als mit lautem Geschrei und wilden Gesten.

Nach den anfänglichen Schwierigkeiten und teilweise steilen Anstiegen, konnten wir während der Znünpause Energie tanken und auch die Tiere durften etwas ruhen. Danach ging es weiter durch den Laufenburger Wald, bergauf und bergab, bis zu einer Grillstelle, welche unser Mittagsrastplatz war. Ein Teil der Klasse durfte die Lamas noch zurück zu ihrem Stall begleiten, während der Rest von uns bereits den wohlverdienten, mitgebrachten Mittagslunch verzehrte.

Nach dem Essen hatten wir noch etwas Zeit, um im Wald zu spielen.



Wir spielten alle zusammen 14-15. Das war cool! Danach liefen wir bei leichtem Nieselregen wieder zum Bahnhof Laufenburg und fuhren nach einem erlebnisreichen Tag zurück nach Wallbach.

Das sind unsere Highlights der Schulreise:

«Es war lustig, als eines der Lamas Mona angespuckt hatte.»

«Ein Lama ist doch tatsächlich auf ein anderes Lama gesprungen – das hat so lustig ausgesehen.»

«Unser Lama ist einfach ausgerissen!»

«Die schöne Aussicht unterwegs hat mir sehr gefallen.»

«Ein Lama hat sogar den Po eines anderen Lamas abgeleckt!»

«Mir hat die Mittagspause am besten gefallen.»

«Ich musste fest lachen, als Luis fast ins Füdli eines Lamas gelaufen ist.»

«Toll war, dass wir die Lamas nach dem Zurückbringen noch füttern durften.»

«Ich fand das ganze Lama-Trekking cool.»



Bewegungsmorgen

3. Klasse

Am Mittwoch, 27. September 2023 fand bei anfänglich kühlem, aber schönem Wetter der Bewegungsmorgen der Schule Wallbach statt. Alle Kinder der Primarschule trafen sich auf dem Pausenplatz und besammelten sich dort in 10 altersdurchmischten Gruppen. Jeder Gruppe war eine Farbe zugeteilt. Die T-Shirts der Kinder hatten dieselbe Farbe, so konnten sich die Gruppen gut erkennen.

Wir starteten mit einem Einwärmen. Zuerst machten wir ein Zehnerli-Springen mit Frau Bold, danach ein Fangis, das Herr Wallner leitete. Und dann ging es schon los mit den Posten-Spielen: Zonenwurf, Waldlauf, Kinderyoga, Pinguinlauf, Kappla-Turm bauen, Unihokeyparcours, Zonen-Weitsprung, Wassertransport, Pyramidenstein-Transport und Hindernislauf. Was für coole Posten!

Immer wenn es huppte, wechselten wir den Posten und zogen weiter zum nächsten Spiel. Dann, nach etwa der Hälfte des Morgens fand die grosse Pause statt und wir assen hungrig unser verdientes Znüni. Nach der Pause ging es weiter mit den Posten.



Wir absolvierten noch alle übrigen Spiele, bis der Bewegungsmorgen gegen Mittag zu Ende ging. Da waren dann alle erschöpft vom vielen Rennen, Springen, Werfen und Wetteifern. Als Abschluss sangen

wir ein Lied und machten dazu einen Rhythmus.

Die Rangverkündigung fand am nächsten Tag auf dem Pausenplatz statt. Wir erfuhren, wer gewonnen hatte und welche vier Gruppen auf den Plätzen zwei bis fünf landeten. Weil aber alle Gruppen so eifrig mitgemacht hatten, bekamen alle eine Medaille und etwas Süsses.

Der ganze Bewegungsmorgen war richtig cool und hat grossen Spass gemacht.



Mittelalterliches Klassenlager in Langenbruck

6. Klasse

SCHULE WALLBACH



Seit den Sommerferien beschäftigten wir uns in der 6. Klasse intensiv mit dem Thema Mittelalter. So verbrachten wir unser Klassenlager auch mittelalterlich im basellandschaftlichen Langenbruck. Lesen Sie im Folgenden, was wir alles erlebt haben.

Montag, 18.9.23

An einem verregneten Morgen trafen wir uns beim Gemeindehaus Wallbach. Um 8:33 Uhr fuhr unser Bus zum Bahnhof Mumpf. Von dort

führten wir mit dem Zug weiter. Als wir in Langenbruck ankamen, regnete es in Strömen. Wir liefen aber trotzdem zum Lagerhaus. Nachdem wir uns eingerichtet und umgeschaut hatten, machten wir eine Kissenschlacht. Anschliessend assen wir unser mitgebrachtes Essen aus dem Rucksack. Später liefen wir einen Fotolauf durch Langenbruck, um das Dorf zu erkunden. Nach dem Fotolauf spielten wir Fussball. Währenddessen kochte das Küchenteam Risotto mit Poulet. Das war sehr lecker.



Am Abend spielten wir verschiedene Spiele wie 'What do you meme?', 'Monopoly', 'so clever', 'Uno Flip' und vieles mehr. Um 22:00 Uhr gingen wir ins Bett. Fast alle schliefen friedlich ein.

Alessio, Silas, Matheo, Jonas, Tristan

Dienstag, 19.9.23

Am Dienstag arbeiteten wir in verschiedenen Workshops, die mit dem Thema Mittelalter zu tun hatten. Bei Frau John machten wir Rhythmus mit unseren Holzschwertern, die wir im Werkunterricht bei Frau Bold hergestellt hatten. Am Nachmittag lernten wir einen modernen mittelalterlichen Tanz. Bei Mischa, Frau Johns Freund, malten wir das Wappen unseres Ritterordens auf die Waffenröcke, die wir im TW bei Frau Anderegg genäht hatten. Am Nachmittag bastelten wir ein Mühlesteinspiel in einem Leder säckchen. Bei Sascha, unserem dritten Leiter, stellten wir ein Schild aus Holz her und malten dieses am Nachmittag an.

Am Abend gab es leckere Maultaschen mit Salat zum Essen. Zum Dessert brien wir Schoko-Bananen in der Feuerschale vor dem Lagerhaus. Am Schluss sangen wir für Dieter Roth 'Happy Birthday' mit Wunderkerzen. Bevor wir ins Bett gingen, spielten wir Fangis. Schon war ein weiterer Tag im Klassenlager vorbei und wir freuten uns auf den nächsten Tag.

Chiara, Leana und Emilia

Mittwoch, 20.9.23

An diesem kalten Morgen, wurden wir von unserer Lehrerin mit dem Song 'Eyes closed' geweckt. Anschliessend assen wir einen Brunch. Dann mussten wir unser Mittagessen vorbereiten. Es gab Chips, Sandwiches und Klöpfer. Wir wanderten zur Ruine Alt Bechburg. Der Weg war lang und hart.

Wir liefen durch Kuhfladen, durch Kuhweiden und den steilen Berg zur Burg hoch. Als wir bei der Ruine ankamen, machten wir zuerst ein Feuer. Anschliessend durften wir in Gruppen die Ruine erkunden. Es war sehr interessant. Danach assen wir unser Sandwich und brien unsere Klöpfer. Wir spielten noch Verstecken. Leider durften wir nicht alleine auf die Ruine, da dies zu gefährlich war. Als die Zeit zu Ende war, wanderten wir, in einer halben Stunde, zur Solarbobbahn von Langenbruck. Dort durften wir zweimal fahren. Anschliessend kaufte unsere Lehrerin von unserem selbst erarbeiteten Geld noch ein abkühlendes Eis. Nachdem alle das Eis fertig geschleckt hatten, gingen wir zurück zum Lagerhaus.

Am Abend machten wir eine Nachtwanderung zu einem wärmenden Lagerfeuer. Dort erzählte uns Frau John eine Gruselgeschichte. Dazu gab es noch passende, unheimliche Sounds. Sascha, eine unserer Begleitpersonen versuchte uns, ohne Erfolg, zu erschrecken.

Später assen wir noch Marshmallows am Feuer. Nach den Marshmallows spazierten wir zurück zum Lagerhaus, machten uns bettfertig und schliefen alle friedlich ein. Es war ein schöner Tag voller Abenteuer.

Leandro, Joshua, Leo, Sino und Dominik



Donnerstag, 21.9.23

Nachdem wir aufgestanden waren, gab es Frühstück. Danach mussten die Ämtlis erledigt werden. Eine Stunde später fingen die Ritterspiele an. Unsere drei Orden, die King Kongs, die Eagles und die Fat Hippos verteilten sich auf die Posten: Bogenschiessen, Steinschleudern und Sandsäckchen werfen. Die drei Herausforderungen waren sehr spannend. Später gab es ein Fotoshooting mit unseren gebastelten Waffen. Danach hatten wir eine kleine Pause bis zum Mittagessen. Nach dem leckeren Essen versammelten sich alle um den Spielplatz.

Beim ersten Nachmittagsspiel mussten zwei Kinder einen Wagen ziehen, in dem auch ein Kind sass. Das Kind hatte eine Lanze in der Hand und musste Ringe von einem Seil runterreissen. Bei der nächsten Aufgabe mussten die Teams mit einer langen Lanze durch einen Slalom laufen und beim dritten Spiel war Seil ziehen an der Reihe. Zu guter Letzt kämpften wir auf einer Bank mit Stoffsäcken. Danach waren die spannenden Ritterspiele zu Ende und wir gingen zufrieden und verschwitzt zurück ins Lagerhaus.

Vier Kinder begannen mit der Vorbereitung des bunten Abends. Es gab Drinks, Ballone und Luft-

schlangen. Nach dem Abendessen begann der bunte Abend. Es gab neun Spiele wie zum Beispiel Picasso, Babyfüttern, 4 Ecken und so weiter. Ein paar Kinder spielten Spiele, während die anderen in der Disco tanzten. Nach 23 Uhr mussten wir langsam ins Bett und alle schliefen glücklich ein.

Anja, Laura und Sophie

Freitag, 22.9.23

Am Freitagmorgen wurden wir mit lauter Musik geweckt. Danach liefen wir in den Speisesaal. Dort gab es Frühstück und ein Happy Birthday-Ständchen für Dominik, der an unserem Abschlussstag Geburtstag hatte. Nachdem alle fertig



gegessen hatten, bereiteten wir unseren Lunch vor. Anschliessend schickte uns unsere Lehrerin auf unsere Zimmer. Dort mussten wir packen, putzen und staubsaugen.

Später gingen wir zum Schulhof in Langenbruck und assen dort unseren Lunch. Nachdem alle satt waren, traten wir die Heimreise an. Wir wollten ungern gehen, denn das Lager war super toll. Doch schlussendlich waren wir alle froh, auch wieder zuhause zu sein.

Matheo, Jonas, Silas, Tristan, Alessio Geburtstag hatte. Nachdem alle fertig gegessen hatten, bereiteten wir unseren Lunch vor. Anschliessend schickte uns unsere Lehrerin auf unsere Zimmer. Dort mussten wir packen, putzen und staubsaugen.

Später gingen wir zum Schulhof in Langenbruck und assen dort



unseren Lunch. Nachdem alle satt waren, traten wir die Heimreise an. Wir wollten ungern gehen, denn das Lager war super toll. Doch schlussendlich waren wir

alle froh, auch wieder zuhause zu sein.

Matheo, Jonas, Silas, Tristan, Alessio

Erzählnacht am 10.11.2023

Das Thema der diesjährigen Erzählnacht lautete «Viva la Musica»

Solange Bernstein

Am 10.11.2023 traf sich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klasse in der Bibliothek. Dort wartete ein Musikinstrumente-Erraten-Quiz auf sie. Das Bibli-Team war dabei sehr erstaunt, wie viele Instrumente die Kinder schon kannten. Sogar einige sehr exotische Instrumente, wie die Kalimba, wurden richtig erraten. Dazwischen wurden immer wieder Passagen aus dem Buch «Die Nacht, in der ich supercool wurde» vorgelesen, in dem es um zwei Jungen geht, die leidenschaftlich gerne Musik machen und den Schülerband-Wettbewerb ihrer Schule gewinnen wollen. Auch ein ganz kleines bisschen getanzt wurde noch, bevor es mit Taschenlampen bewaffnet nach draussen ging. Ein kurzer Spaziergang brachte die Gruppe zum Lagerfeuer, wo bereits ein Hot Dog vom Grill und weitere kleine Snacks auf die

Schülerinnen und Schüler wartete. Für die richtige musikalische Untermalung der Lagerfeuerstimmung sorgte Vida von der Pfadi Wallbach, die auf ihrer Gitarre einige Lieder für uns spielte und

dabei von den Kindern gesanglich unterstützt wurde. Viel zu schnell, fanden viele, war die Erzählnacht auch schon wieder vorbei und es ging zurück zum Schulhaus.



Am Lagerfeuer: Solange Bernstein (Bibliothek Wallbach) und die Schüler und Schülerinnen der 4.-6. Klasse

Allein ist man stark – zusammen ist man unschlagbar

Barbara Bold

SCHULE WALLBACH

Wertvolle Traditionen müssen bewahrt werden! Deshalb trafen sich auch dieses Jahr die Kinder zum gemeinsamen Gotti-Götti-Anlass der Unterstufe sowie der fünften und sechsten Klasse. Wie jedes Jahr wurde das Verkünden der neuen 1./5. Klass-Grüppchen im Voraus voller Spannung erwartet. Kaum waren die Kombinationen bekannt, begrüßten die Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse ihre Schützlinge mit offenen Armen und unterstützten sie bei all den kleinen Schritten des Schulalltags. Sei es bei einem Konflikt in der Pause oder dem gegenseitigen Austrüppeln auf dem Fussballplatz. Der damit verbundene Stolz der Grossen einerseits und das bedingungslose Vertrauen der Kleinen andererseits war bei den Kindern von Anfang an spürbar.

Getreu dem Jahresmotto sind die Gotti-Götti-Grüppchen dieses Schuljahr gemeinsam stark unterwegs. Ein Thema, welches nicht perfekter zu einem solchen Projekt passen könnte. Klein und Gross geben ihre einzigartigen Fähigkeiten ins Team ein und verhalfen sich gegenseitig zu Bestleistungen. Die zweite und sechste Klasse stellte das Jahresthema mit ihren Händen dar. Es entstanden Bilder,



bei denen die Kinder die gemeinsame Stärke und Verbundenheit zum Ausdruck brachten. In den Gruppen wurden die Schülerinnen und Schüler im Anschluss kreativ und verliehen den Bildern kunstvolle Rahmen. Nun schmücken die farbigen Kreise den Eingangsbereich der Schule und erinnern die Kinder jeden Tag daran, dass man alleine stark ist, meist aber erst Hand in Hand unschlagbar wird.

Die Schülerinnen und Schüler der ersten und fünften Klasse stellten ihre gemeinsamen Stärken künstlerisch dar. Es entstanden Bilder musikalischer, sportlicher oder kreativer Fähigkeiten. Im Anschluss legten sie sich selbst in das entstandene Kunstwerk hinein. So verwandelte sich der Pausen-

platz mit Hilfe von Kreidebildern zu einer lebendigen Kunstsammlung. Kinder an einer riesigen Kletterwand, gemeinsam stark auf einem Tandem oder schwimmend inmitten von bunten Fischen, um nur einige Beispiele zu nennen. Dank den farbenfrohen Rahmen entstand eine Wand der Stärken, welche die Vielfalt unserer Schule eindrücklich widerspiegelt. Alle einzelnen Stärken zusammen bilden die starke Schule Wallbach. Der Gotti-Götti-Anlass dient jeweils dem gegenseitigen Kennenlernen und Vertiefen. Das Band zwischen den Kindern wird im Laufe des Schuljahres aber weiter gestärkt, sodass ein unschlagbares Team daraus entsteht.



Zukunftstag 5. Klasse – Einblicke in die Arbeitswelt

5. Klasse

SCHULE WALLBACH

Ich war am Zukunftstag in einer Ford Garage. Dort musste ich als erstes ein Auto putzen. In der Werkstatt durfte ich mithelfen, einen Fiesta zu reparieren. Ich musste gucken, ob er noch genug Öl hat. Das hatte er nicht. Ich musste Öl holen und es einfüllen. Als nächstes musste ich die Bremsflüssigkeit aus den Rädern ablassen und die Räder wechseln. – Gian



Ich ging mit meiner Mutter mit zur Baloise. Baloise ist eine Bank und eine Versicherung. Wenn jemandem zum Beispiel das Haus abbrennt (aber nicht absichtlich), dann kommt die Versicherung und hilft dir. Das Haus und alles, das verbrannt ist, zahlt die Versicherung. Auch all die Sachen, die im Haus waren. Das heisst, die Versicherung gibt uns Schutz. – Janis



Ich war in der 1./2. Klasse der Primarschule Wallbach bei Frau Bold. Im Fach Deutsch durfte ich mit den Kindern lesen üben, sie mussten lernen, flüssig zu lesen. Dann durfte ich ein eigenes Räbelichtli schnitzen und den 1./2. Klässlern dabei helfen. Das Räbeschnitzen war zwar anstrengend, aber es hat viel Spass gemacht. – Jeanne



Ich und mein Papi sind nach Zürich gefahren. In Papis Geschäft gab es als erstes eine Präsentation zum Thema Blutzucker. Nach der Präsentation durften wir Couverts suchen. Darin waren Puzzlestücke, die wir zusammensetzen durften. Auf dem Puzzle war eine

Frau abgebildet, die eine Patientin bei Novonordisk war. Als wir mit dem Puzzle fertig waren, durften wir recherchieren, wann die Frau Patientin war. – Louisa



Ich war am Zukunftstag bei der IWB in Basel. Weil mein Stiefvater Frühschicht hatte, wurde ich um 4 Uhr aufgeweckt. Als wir ankamen, gingen wir zuerst ins Büro. Danach stiegen wir aufs Dach des Gebäudes und machten ein sehr schönes Foto. Steve, der Arbeitskollege meines Stiefvaters, fuhr uns anschliessend nach Münchenstein. Dort arbeiteten wir an verschiedenen Posten bei der Firma Primeo Energie, bei denen es um das Thema Umwelt ging. – Luca

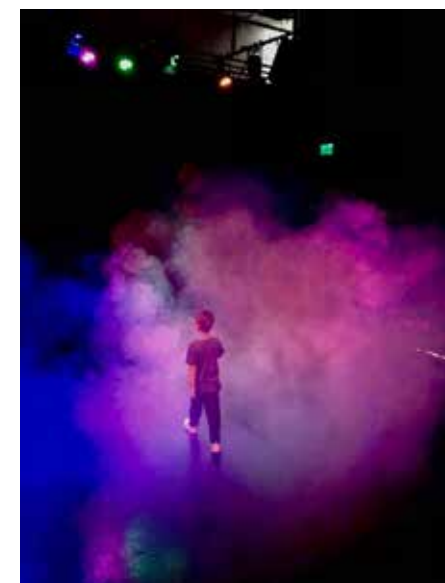
Ich war im Kindergarten in Wallbach bei Frau Stocker. Wir haben Räbelichtli geschnitten und Geburtstag gefeiert. Ich war am Morgen bei der Gruppe «Gelbe Perlen» am Räbeschnitzen. Die Gruppe «Grünen Perlen» war in dieser Zeit bei Frau Maliszewski am Spielen und Aufgaben lösen. Ich durfte in beiden Gruppen den Kindern helfen. – Sina



Ich war im Altersheim Tertianum in Rheinfelden beim Technischen Dienst. Wir Kinder wurden in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Ich war bei Manuel. Er hat mich mit einer Putzmaschine fahren lassen und mir alle Räume gezeigt. Am interessantesten fand ich die Werkstatt. Dort durfte ich etwas pflanzen, etwas streichen und etwas schleifen. Er hat mir auch noch den Lüftungsraum gezeigt. – Luca Angelo



Um 7 Uhr sind mein Papa und ich mit dem Zug nach Muttenz gefahren. Im Stellwerk besuchte unserer Gruppe zuerst die Fahrdienstleitung (dort erfolgt die Freigabe der Zugdurchfahrten) und danach gingen wir in den Keller zum Schaltungsstellwerk. Dort durften wir Zugfahrstrassen und Rangierfahrstrassen einstellen. Nach der Pause lernten wir Löten. Das konnten wir dann gleich anwenden beim Löten einer Uhr. Nach dem Mittagessen durften wir mit einem Schienentraktor TM234 mitfahren und eine Rundfahrt über den Rangierbahnhof machen. – Luis



Ich war im Theater Dornach. Als erstes habe ich das Kabel unter der Bühne geholt und zusammengelegt. Als nächstes musste ich es einstecken und an den Ecken aufhängen. Nun mussten wir den Beamer einstellen, weil am Abend ein Stück aufgeführt wurde. Danach habe ich Lichter eingeschaltet, die nummeriert waren und auch Rauch und Discolicht erzeugt. Nach dem Mittagessen musste ich Gummibänder mit Kleband am Boden befestigen. – Matteo



Ich war mit meinem Vater bei der Swisslog. Als erstes hat uns der zuständige für den Zukunftstag den Tagesablauf erklärt. Danach durften wir mit Scratch programmieren. Wir mussten programmieren, dass sich eine Katze zu einem Ziel bewegt. In der Firma Swisslog sahen wir verschiedene Roboter. Später sind wir zu einer Firma von Denner gefahren, weil es dort eine Einsatzgruppe von Swisslog gibt. Der Grund: Falls es einen technischen Fehler geben sollte. Zum Glück gab es keinen technischen Fehler. – Phil



Ich war bei meinem Papa auf der Baustelle. Er hat mir die Baustelle gezeigt und mich seinen Mitarbeitern vorgestellt. Ich durfte mit weisser Farbe eine Wand streichen und mit Spachtelfarbe etwas an die Wand kleben. Wir mussten verschiedene Sachen im Gebäude ausmessen und in den Computer eingeben. Ich habe meinem Vater noch zugeschaut, wie er die Leitungen isoliert hat. – Sayra



Am Zukunftstag war ich mit meiner Mutter in der Manor. Es gab eine Führung, bei der wir sahen, was mit Sachen passiert, die zurückgeschickt werden. Am Ende der Führung gab es ein Quiz. Ich habe beim Quiz leider nicht gewonnen. Ich durfte meiner Mutter auch bei der Arbeit helfen. Im Lagerraum sahen wir, wie sie die Boxen auffüllen mit Kleidern, Schuhen und Socken. – Shirley



Ich war bei Jessi's Schnittwerk. Jessi ist Frisörin. Als erstes durfte ich bei den Haaren eines grossen

Puppenkopfes Locken wickeln. Als die Kunden gekommen sind, musste ich die Haare wegputzen, die auf den Boden fielen. Nach dem Essen sind wir in einen Laden gegangen, in dem es viele Sachen gab, die man in einem Frisörladen braucht. Dort sah ich sehr teure, weisse Scheren. – Sophia

Ich war bei meiner Mutter in der Firma Primeo Energie. Wir sind in einen Raum gegangen mit ganz vielen Kabeln und mussten eine Bestellung aufgeben. Von einem dicken Kabel, das auf dem Boden lag, durften wir ein Stück abschneiden. Ich bin noch auf einer riesigen Maschine gewesen, mit der man Sachen aus sehr hohen Schränken holen konnte. Im

Büro habe ich meiner Mutter beim Stempeln geholfen. – Zoé

Ich bin mit meinem Papi zum Schützen in Rheinfelden gefahren. Wir Kinder haben uns vorgestellt und dann hat ein Junge einen Vortrag für uns gehalten. Wir durften den Wäscheraum ansehen und danach ein Znüni mit dem Chefkoch zubereiten, das war sehr cool. Wir haben einen Milchshake gemacht, ein Bircher müsli und ein Joghurt. Später hat uns eine Frau einige Yogaübungen gezeigt, das war richtig spannend. – Anouk

«Zäme stark unterwägs» – Lichterfest in Wallbach

Alexandra Stocker

SCHULE WALLBACH

Am Donnerstag, 9. November konnte das traditionelle Lichterfest des Kindergartens, der Unterstufe (1./2. Klasse A und B) und der 3. und 4. Klasse trotz eher schlechter Wetterprognosen tatsächlich ohne Regen stattfinden.

Die Vorbereitungen zu diesem Anlass haben bereits nach den Herbstferien begonnen: Lieder mussten in den Klassen einstudiert, Laternen gebastelt und «Räbeliechtli» am Tag selber hergestellt werden. Für einen reibungslosen Ablauf war schon im Vorfeld eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Hauswart, Schule und der Elterngruppe «SCH*TERN» wichtig.

An der Hauptprobe, am Tag vor dem Anlass, wurden die zahlreichen Kindergartenkinder von den SchülerInnen der 3. und 4. Klasse abgeholt und konnten so ihr «Laufgspänli» für den Umzug am nächsten Tag bereits etwas kennenlernen. Das definitive Arrangement der Lieder mit einem so grossen Kinderchor erwies sich dann als anspruchs-

voller als gedacht. Dies vor allem, da einige Klassenlehrpersonen beim «Laternelied», den Schluss etwas freier interpretiert hatten, als auf den Noten vorgegeben war. Der Aufwand einer Hauptprobe mit einer sehr geduldigen Dirigentin und ebenso geduldigen Kindern hatte sich also gelohnt.

Die farbigen und kunstvollen Laternen der Mittelstufenkinder waren alle schon bereit, als die Räben am Umzugstag selber noch in verzierte und ausgehöhlte «Räbeliechtli» verarbeitet werden mussten. Die SchülerInnen der ersten und zweiten Klassen arbeiteten am Vormittag mehrere Stunden, unter fachkundiger



Anleitung ihrer Lehrpersonen, an ihren «Räbeliechtli», welche sie am Abend voller Stolz mit einer langen, weissen Kerze auf ihrer Hand präsentierten.

Da die Ernte der Herbstrüben in diesem Jahr eher etwas mager ausgefallen war, konnten die «Räben» nicht unterschiedlicher sein: von winzig klein über mittelgross (=ideale Grösse) bis riesengross. Nichtsdestotrotz schnitzten im Kindergarten fleissige Helfer mit den Kindergartenkindern aus jeder Grösse ein wunderschönes und funktionales «Räbeliechtli». Vielen lieben Dank an alle Eltern, Bekannte und Grosseltern, die ihre Kinder an diesem Tag beim Schnitzen unterstützt haben.

Woher kommt der Brauch der «Räbeliechtli»? Im Mittelalter waren die Räben ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Um die Ernte der letzten Räben zu feiern, wurden aus ihnen Laternen geschnitzt, die die Kinder durchs Dorf trugen.

Nachdem am Abend des Anlasses die Strassenlampen im Dorf auf der geplanten Lichterfest-Route erloschen waren, machte sich ein sehr langer Umzug von Kindergarten- und Schulkindern mit leuchtenden «Räbeliechtli» und Laternen auf den Weg, mit

einer grossen Schar Eltern und weiteren Familienangehörigen im Schlepptau. Die Sicherheit auf der Strasse wurde durch mehrere Leute der Feuerwehr mit ihren Stablampen gewährleistet. Herzlichen Dank dafür.

Wie schon vor zwei Jahren durfte der grosse Kinderchor bei der Kirche, beim Feuerwehrmagazin und am Schluss auf dem Pausenplatz seine gelernten Lieder zum Besten geben. Vom grossen Publikum wurde dies jeweils mit einem kräftigen Applaus verdankt. Das Laufen in Zweiergruppen und immer wieder Formieren zu einem riesigen Halbkreis brauchte etwas Zeit, klappte aber sehr

gut. Gemäss unserem Jahresmotto «stark unterwägs» unterstützten die älteren Kinder dabei die jüngeren immer wieder und tauschten auch manchmal das erloschene Räbeliechtli gegen ihre leuchtenden Laternen.

Der krönende Abschluss eines schönen und stimmungsvollen Anlasses fand kulinarisch statt: die Elterngruppe «SCH*TERN» hatte feinen Zopf und Lebkuchen, sowie Punsch und Glühwein organisiert und bereitgestellt. Vielen herzlichen Dank für euren Einsatz. Auch dieses Lichterfest wird einmal mehr in guter Erinnerung bleiben.



Nach uns die Sintflut – Hochwasserschutz in Wallbach

Evelyn Sievers (mit freundlicher Unterstützung von Marion Wegner-Hänggi, Marcel Sigg und Tony Felix)

Schon vor Jahren hatte die Wallbacher Redaktion einmal das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG besucht und dort unter anderem die Frage geklärt, ob wir Hochwasser in Wallbach nicht am einfachsten über die Öffnung des Wehres regulieren könnten. Sehr anschaulich wurde im damaligen Artikel dargelegt, dass die Kapazität des Wehres, schwankende Stände auszugleichen, dafür nicht ausreicht, den mitunter aufbrausenden Vater Rhein zu bändigen.



Aber man muss gar nicht nach Ryburg fahren, um zu erfahren, dass Hochwasser immer wieder ein reales Problem der Rheinanwohnerinnen war. Die Anlieger der Rheinstrasse können dazu viele Geschichten erzählen. Das letzte Rheinhochwasser 2007 war dann schliesslich aufgrund der erheblichen Schäden, welche es auslöste, Anlass zu vertieften Überlegungen, wie künftig Derartiges zu verhindern sei.



Der Gemeinderat hat sich 2010 unter der Leitung von Gemeindegammann Paul Herzog der Sache angenommen und eine «Arbeitsgruppe Hochwasserschutz» gegründet. Seither mussten die Feuerwehr Unteres Frickingertal und der Zivilschutz Unteres Frickingertal insgesamt zwölf Mal ausrücken, Sandsäcke legen, Pumpen in Betrieb nehmen und seit 2015 auch die Beaver-Schläuche legen, die visuell einprägsamen mobilen Elemente, welche aber – nicht nur aus ästhetischen Gründen – als Provisorium bezeichnet werden dürfen.

2016 gab es eine Behördenvernehmlassung für die Übernahme eines nachhaltigeren Projekts durch den Kanton. Die Machbarkeitsstudie «Renaturierung» startete 2017. 2018 wurde nach den notwendigen Anpassungen das etwas bescheidenere Bauprojekt «Hochwasserschutz und ökologische Aufwertung» eingegeben. Die Behördenvernehmlassung und Infoanlässe nahmen weitere zwei Jahre in Anspruch und die Wallbacher Bevölkerung bestätigte ihre Unterstützung des Projekts schliesslich 2019 mit dem entsprechenden Kreditbeschluss. Auch der Kanton, der



Bund, die Agglo Basel, das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, die Aargauische Gebäudeversicherung und die Mobiliar beteiligten sich an den Kosten.

Neben unserem Wallbacher Projektteam (Paul Herzog, Roland Jegge, Daniel Grüter und Daniel Knechtle) übernahmen auf kantonaler Ebene Markus Zumsteg (Leiter Sektion Wasserbau) und Bastian Schmid (Projektleiter Wasserschutzprojekte) die Leitung. Es wurden der Landschaftsarchitekt Angelo Hug, das Ingenieurbüro Holiger AG, vertreten durch Projektleiter Claudio Derungs, sowie die Waldburger Ingenieure AG (Beat Mooser, Projektleiter Strassen-/Wasserleitungsprojekt Rheinstrasse) und IBS Technics GmbH für das Dammbalkensystem (Rüdiger Voigt) mit der Umsetzung beauftragt. Die Firma Meier+Jäggi AG rückte dann schliesslich unter der Leitung von Marcel Sigg an, um dieses Jahrhundertbauwerk zu realisieren. 2018 war bereits die Lagerhalle Stelli für das Dammbalkensystem



errichtet worden, 2020 wurde dann das Projekt durch den Grossen Rat genehmigt. 2021 wurde noch Land für den Bau erworben, ehe es schliesslich 2022 endlich losgehen konnte. Seither gab es viel zu sehen am Rheinufer.

Es wurde eine unglaubliche Menge an Material bewegt und verbaut: Granitsteine für den Uferverbau: 6007 Tonnen, Konstruktionsbeton für Ufermauer: 2175 Kubikmeter, Kiesgemisch für Uferwege und Hinterfüllungen: 2000 Kubikmeter, Mikropfähle vertikal: 6000 Meter, Mikropfähle geneigt: 2600 Meter,

abgeführter Aushub: 2266 Tonnen. Anfang September 2023 stellte die Feuerwehr unter der Leitung von Daniel Grüter und Daniel Knechtle auch erstmals die Dammbalken auf, um das System zu testen. Am 23. September 2023 wurde schliesslich das Aufrichtefest gefeiert. Zwar waren die Arbeiten noch nicht ganz abgeschlossen, aber es gab schon einiges zu bewundern und die Wallbacher Bevölkerung feierte diesen tollen Anlass auch gebührend. Jetzt kann das nächste Hochwasser kommen ...



100 Jahre Kirchenchor Wallbach

Monika Ott

Am 14. Juli 1924 wurde der «römisch-katholische gemischte Chor» gegründet, der heutige Kirchenchor Wallbach.

Folgende singfreudige Personen waren an dieser Gründung beteiligt:

Präsident: Bitter Josef
Aktuarin: Probst Frieda
Kassier: Jäggi Edmund
Beisitzerin: Bussinger Paula

Der Chor zählte damals 34 aktive Sänger und Sängerinnen, als Dirigent wirkte Lehrer Fischer. Es wurden diverse Konzerte und Operetten eingeübt und - nicht zu vergessen – das Singen in der Kirche. Damals gab es noch Bussen bei Nichterscheinen zu den Proben,

dafür mussten 30 Rappen und fürs Zuspätkommen 20 Rappen bezahlt werden, strenge Regeln.

Heute besteht der Chor leider nur noch aus 13 Mitgliedern und wird von einer professionellen Sängerin geleitet. Wir singen immer noch gerne und es gibt keine Bussen fürs Fehlen oder für Zuspätkommende.

Trotz des kleinen Vereins sind wir immer noch aktiv unterwegs und werden demnächst unser Jubiläum von «100 Jahren Kirchenchor» feiern. Wir beginnen mit unserem Jubeljahr am 21. Januar 2024 mit dem Fest zu Ehren unseres Kirchenpatrons St. Sebastian, dafür

haben wir eine neue moderne Messe eingeübt, die wir gemeinsam mit Musikanten aufführen werden.

Am 15. September 2024 um 17.00 Uhr, findet ein Konzert in der Kirche Wallbach statt, mit diversen befreundeten Chören. Es lohnt sich, dabei zu sein bei unseren Festivitäten «100 Jahre Kirchenchor Wallbach», also vermerkt das Datum in eurer Agenda, damit wir gemeinsam feiern können.

Übrigens, bei uns kann man immer als Sängerin oder Sänger einsteigen, ohne eigentliches «Solo-Vorsingen», wir singen gemeinsam im Chor und es macht Spass!!

Rheinufer

Dieter Roth sen.

Auf dieser Abbildung, die gut zu unserem aktuellen Wallbacher Thema «Hochwasserschutz» passt, haben wir Badisch Wallbach im Blickfeld. Im Vordergrund erkennbar ist das Schweizer Rheinufer, wie es am 7. März 1930, vor dem Aufstau des Rheins durch das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt, ausgesehen hat.



Foto: Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG

Beim Bild handelt es sich um das Titelblatt der 96. Ausgabe der neuen Jahresschrift der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde FBVH.

Rheinufer: Auffallend auf der Fotografie ist der – im Vergleich zu heute – bedeutend tiefere Rheinpegel, der es damals möglich machte, trockenen Fusses weit ins Rheinbett hinein zu gehen, ohne gleich schwimmen zu müssen. Es hat keinen Sinn, das frühere Rheinufer gegen das heutige auszuspielen, finde ich. Unser heutiges Ufer befindet sich im Rück-

staubereich des Kraftwerks. Früher war es anders und wunderschön. Heute passt es zur aktuellen Zeit. Es kommt etwas menschengemachter daher, erfüllt den Hochwasserschutz-Zweck, sieht sauber aus und bietet Möglichkeiten, über die wir uns freuen dürfen.

Neue Jahresschrift der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde: Ein wiederum gelungenes Heft, das auf 131 Seiten interessante Informationen enthält: Bilder und Texte über (beispielsweise) das letzte strohgedeckte Bau-

ernhaus im badischen Wallbach; die bewegte Geschichte einer Sulzer Liegenschaft; die ehemalige Trompeterbrauerei in Säckingen; ein Beitrag über den sog. Landhag, das sind alte Verteidigungswerke in der ehemaligen Grafschaft Hauenstein im Badischen; ein Artikel über Geschichtliches aus dem ehemaligen Kurort Mumpf, wo einst in den drei Hotels Anker, Sonne und Schönegg Badekuren (Solebäder) angeboten wurden.

Die Jahresschrift kann unter www.fbvh.org gekauft oder auch gleich abonniert werden.

Über Stock und Stein rund um die «Gastlosen» Bericht Turnfahrt, 19./20.08.2023

Belinda Hasler



Übers Wochenende vom 19./20. August verreisten 11 Mitglieder der Aktivriege zu den «Saanenländer Dolomiten» ins Grenzgebiet der Kantone Freiburg, Bern und Waadt.

Von Wallbach aus gestartet, fuhren wir nach Jaun, wo es mit der Sesselbahn bis zum Musersbergli weiterging. Oben angekommen startete unsere Rundwanderung um die «Gastlosen»: Eine markante Kalkfelsen-Kette mit vielen zerklüfteten, imposanten Zähnen und zum Teil über 300 Meter hohen, senkrechten Felswänden, die alle erkundet werden wollten, was bei 30° Celsius eine sehr schweiss-treibende, aber gleichwohl wunderschöne Erfahrung war. Nach ca. 3.5 Stunden Fussmarsch kamen wir bei unserer Unterkunft für die Nacht, dem Chalet Grat an. Ein urchiger, duftender, aber sehr gemütlicher Kuhstall, wo wir uns eine wohlverdiente Pause mit erfrischenden Getränken gönnten. Wieder gestärkt löste sich ein Trio von der Gruppe, um einen der Gipfel zu besteigen, und staunte über die beeindruckende Aussicht von der Gratflue aus. Pünktlich zurück zum Znacht genossen wir ein feines Fondue moitié-moitié und

liessen den Abend mit Kartenspielen ausklingen.

Mit einem netten «Gute Muh-orgen» der vierbeinigen Damen des Stalles und einem reichhaltigen Frühstück im Magen, nahmen wir auch noch das letzte Stückchen der Rundtour in Angriff und wanderten wieder zur Sesselbahnstation Musersbergli. Die letzte Etappe talwärts gestaltete sich als rasante Trottinettfahrt und so waren wir noch vor der Mittagszeit zurück in Jaun. Weiter gings dann auf vier Rädern nach Charmey, wo wir wieder auf zwei Räder umsattelten und eine E-Bike Tour unternahmen. Diese führte entlang des Lac de Montsalvens nach Broc (natürlich mit Zwischenstopp im Maison Cailler) über teils sehr unwegsames Gelände mit einigen Baumüberquerungen – hier hat sich das Krafttraining bezahlt gemacht – wieder zurück nach Charmey.

Viele Liter Flüssigkeit weniger dafür umso mehr unvergessliche Eindrücke und Erinnerungen mehr im Gepäck machten wir uns müde aber zufrieden auf den Heimweg und freuen uns jetzt schon auf die nächste Riegenreise im 2024.



HeLa Bericht Pfadi Erdmändli Wallbach

Soraya Ledermann v/o Piña



Wölfe und Pfader spielen Werwölfe (beliebtes Rätselspiel) unter der Leitung von Piña (mitte), kurz vor der Abreise

Die Herbstferien liegen hinter uns und somit auch das Herbst-Lager unserer Pfadi-Abteilung. Unser einwöchiges Abenteuer, welches am 7. Oktober startete, war abwechslungsreich und unvergesslich. Denn nicht nur die Herzen der Leiter und des Küchenteams sind jung geblieben – nein, nein, auch der Hauptprotagonist unseres Abenteuers wird wohl nie erwachsen werden. Peter Pan ist der einzige Junge, der niemals alt wird, immer spielen will und Regeln sowie Erwachsene verabscheut.

Doch wie kam es nun dazu, dass wir statt wie geplant nach Kirchberg BE nach Nimmerland reisten? Gleich zwei Personen brauchten unsere Hilfe auf der magischen Insel. Der magische Kompass von Captain Hook wurde gestohlen, wie auch der Feen-Staub-Stein von Tinkerbell, welcher für die Produktion des Feenstaubs verantwortlich ist. Mit Hilfe der verschiedenen Bewohner dieses wundersamen Ortes machten wir uns also daran, die beiden Rätsel zu lösen. Egal ob Geheimschriften entziffern, die anderen Feen strategisch befragen, den Zauber der Meerhexe in Anspruch nehmen oder versuchen, mit Peter Pan zu reden, obwohl er lieber spielen will – die Kinder und Jugendlichen zeigten vollen Einsatz. Selbst

als die beiden erwachsenen Leiter Jumper und Piña von Peter Pan entführt wurden, weil dieser ja keine Erwachsenen in seinem Nimmerland will, hatten die Wölfe und die Pfader keine Angst und suchten die beiden Verschwunden mit Erfolg. Neu gefundene Hinweise wurden dabei, wie beim Tatort auf einem Krimiboard notiert, inklusive Post-Its und Verknüpfungslinien. Doch natürlich wurde im Nimmerland nicht nur «gearbeitet». Jeder Teil vom Nimmerland hatte andere Abendteuer für uns: Bei den Apachen bastelten wir Windlichter aus alten Gunfi-Gläsern und Mosaiksteinen, bauten kleine Trommeln, konstruierten eigene Traumfänger und knüpften Freundschaftsarmbänder. Um die Meerjungfrauen

anzulocken, designten wir eigens Batik-Shirts. Die Kinder hatten aber mit dem Eindrehen des T-Shirts den definitiv angenehmeren Teil wie Piña und Calma, welche das Bad kurzfristig in eine Hexenküche verwandelten, um die weissen Shirts bunt zu bekommen. Doch die Ergebnisse waren jeden Aufwand wert. ☺ Kaya half den Kindern Brötel-Stecken und Pfeilbogen zu schnitzen, damit sie ihr Taschenmesser auch ordentlich benutzen konnten. Eine Seilbrücke wurde unter der Leitung von Jumper gebaut, was viele noch nie gemacht haben. Und natürlich gab es auch ein Pouletfeuer mit anschließendem Sing-Song, welcher – Vida sei Dank – sogar Livemusik hatte.

Apropos Pouletfeuer: Die Küche war der Hammer. Das ganze Lager über durften wir dank Logo, Jessica, Ramon und Stefan nur gutes Essen verzehren. Egal ob essbarer Glitzer im Feenreich, selbstgemachte Nuggets oder Cookies und (alkoholfreie) Cocktails! Es war immer bombastisch und wir blieben nie hungrig zurück. M-E-R-C-I! Natürlich ist hier noch zu erwähnen, dass die Cocktails bei der Disco am bunten Abend angeboten wurden. Und wenn ich schreibe Disco, dann meine ich Disco inklusive Soundanlage und buntem Licht, was vor allem Stefan



Captain Hook, Tinker Bell und Peter Pan sind ein eingespieltes Team

und seinem technischen Knowhow zu verdanken war. Ebenso ging ein Kino-Abend mit grosser Leinwand auf sein Konto. Diese beiden Highlights gefielen nicht nur den Wölfen und Pfadern.

Und wer sich jetzt denkt, da fehlt noch was, liegt genau richtig. Denn in jedem Pfadilager gibt es Teilnehmer, welche ihren Pfadinamen bekommen. Und dementsprechend gratulieren wir hier nochmals offiziell von Herzen! Seit dem Lager sind nun auch Radix, Balu, Rascal und Akoya nicht mehr mit ihrem «normalen Namen» dabei.

Danke an die Eltern, welche uns wieder einmal das Vertrauen entgegengebracht haben, welches für eine Woche Lager nötig ist.

Danke an die Teilnehmer, dass sie es vorzogen eine Woche mit uns, statt mit Games, Internet und Chillen zu verbringen.

Nochmals ein Danke an das Küchenteam.

Danke an die Bewohner von Nimmerland, welche uns grösstenteils herzlich willkommen hiessen.

Und zum Schluss: Danke an uns Leiter. Wir haben Nervenstärke, Improvisationstalent, Leidenschaft zur Pfadi, soziale und technische

Kompetenzen, wie auch eine gewisse Selbstlosigkeit bewiesen. (Wenn man bedenkt, dass wir lieber ein Lager leiten in unseren Ferien, statt nach Malle zu fliegen). Und aus irgendeinem Grund bin ich mir sicher: Ohne uns wäre es nur halb so cool gewesen ☺

In diesem Sinne wünschen wir noch eine schöne Zeit und vielleicht bis bald an einem Samstag in Wallbach.

Allzeit Bereit
Das Leitungsteam der Erdmändli Wallbach

Sommer-Lese-Bingo der Bibliotheken Wallbach, Möhlin, Rheinfelden und Magden

Solange Bernstein

Im 2022 hat die Bibliothek Wallbach zusammen mit den Bibliotheken von Möhlin und Rheinfelden das Sommer-Lese-Bingo ins Leben gerufen. In diesem Jahr ist neu auch die Mediathek Magden zu dem Projekt dazugestossen. Ziel war und ist es, die Schülerinnen und Schüler spielerisch dazu zu animieren, auch in den Sommerferien mal ein Buch zur Hand zu nehmen und etwas zu schmökern. Unterstützt durch die Lehrerinnen und Lehrer der Schule Wallbach hat die Bibliothek vor den Sommerferien die Bingo-Karten verteilt. Von den 16 bewusst nicht zu schwer gestalteten Aufgaben konnten die Kinder 12 aussuchen und nach Erledigung selbst auf den Bingo-Karten abhaken. Die ganz motivierten Kinder haben z.T. auch alle Aufgaben erledigt oder sogar eine zweite Karte ausgefüllt (was die Gewinnchancen aber natürlich nicht erhöhte). Besonders beliebt waren bei den Teilnehmern die Aufgaben «Lies 15 Minuten an deinem Lieblingsort», «Lies 12 Minuten mit den Füßen im Wasser» und «Male ein Bild zu deinem Lieblingsbuch». Das Bibliotheksteam dagegen hat sich immer be-



sonders gefreut, wenn jemand die Aufgabe «Lies 10 Minuten in der Bibliothek» ausgewählt hat. Dann konnte man den Fortschritt der Leseförderung gleich live miterleben. Über 300 Kinder haben in den vier Gemeinden am Bingo mitgemacht. Bei Abgabe des Bingo-Zettels in einer der Bibliotheken gab es für alle Leseratten einen kleinen Sofort-Preis. Am 6.9. wurden dann alle Wallbacher Kinder eingeladen, für welche die Losfee einen Hauptpreis gezogen hatte. Von diesen hatte Selina Nussbaum besonders viel Glück – sie hatte sich durch ihre Leseleistung als 1. Preis einen

Eintritt in den Europapark verdient. Die Gewinnchancen lagen übrigens durch die grossartige Unterstützung zahlreicher Sponsoren bei mehr als 50%. Es lohnt sich also auch im nächsten Jahr wieder mitzumachen.

Ganz besonders möchten wir uns bei den Sponsoren bedanken, die speziell die Bibli Wallbach unterstützt haben: Alfons P. Kaufmann GmbH, Birchmeier Bau AG, BSK Baumann + Schaufelberger Kaiseraugst AG, Kreher Camping Shop GmbH, Naturama, Rolling Rocks, Volg, Ufer 30, Uszyt-Bistro & Zolli Basel.

Fischingertalfrauen im Kleiderbügelmuseum

Eva Thomann

Na sowas, gibt es das tatsächlich? Ja, in Basel, wo denn sonst? Da gibt es ausserordentlich viele Museen. Warum nicht eines für Kleiderbügel? Dieser Alltagsgegenstand ist zum Kulturgut geworden. Am Mittwoch, 6. September machten sich 27 Frauen aus den vier Gemeinden Schupfart, Obermumpf, Mumpf und Wallbach auf den Weg, um dieses Museum zu erkunden.

Ja, was staunten wir nicht alle über 4000 (!) Exemplare aus verschiedenen Epochen und Materialien: Holz, Bambus, Rattan, Messing, Eisen, Plexiglas und Kunststoff.



Der älteste stammt gemäss Infobroschüre aus dem 16. Jahrhundert und ist aus Holz. Aber es muss schon viel früher etwas gegeben haben, denn die Höhlenbewohner mussten ihre Felle auch irgendwo zum Trocknen aufgehängt haben. Der erste aus Kunststoff stammt aus dem Jahre 1956. Weiter gibt



es natürlich auch viele Kuriositäten. Da gab es immer wieder Tüftler, die zwar eine gute zweckmässige Idee hatten, aber diese aus Kostengründen nie zur Produktion brachten. Aber hier im Museum haben sie eine Heimat gefunden.

Dass auch die Kleiderbügel den Modetrends unterworfen waren oder sind, kann man hier auch gut feststellen:



Wie ein spezieller Muffkleiderbügel oder ein sogenannter Vaternörder (Stehkragen, der wohl den Träger gewürgt hat) Bügel.

Es gab da reichlich viel zu betrachten und immer wieder tönte es: «so einen hatte oder habe ich auch», «den hatte ich als Kind», «in diesem Kleidergeschäft kauften wir ein», etc.

Auch unser Wegbereiter hatte viel zu berichten und Anekdoten zu erzählen, über die Kleiderbügel und die Räumlichkeiten.

Einen Raum möchte ich besonders erwähnen, da findet man die ältesten Exemplare, speziell auch aus der kirchlichen Vergangenheit, das sind dann sehr grosse Bügel damit die Messgewänder gut aufgehängt werden konnten, denn es war wichtig, diese aufzuhängen, damit sie ringsherum gut belüftet wurden. Und etwas anderes total Unerwartetes haben wir da angetroffen:

Die Wallbacher Präsidentin stutzte plötzlich und starrte das Kirchengitter (wohl einer Kommunionbank), das an der Wand montiert war, an. Auf ihre entsprechende Frage kam die Antwort, das stammt aus dem Fricktal aus Stein. Rita verbrachte ihre Kindheit in Stein und erinnerte sich an die abgerissene Kirche (sie musste dem Autobahnbau

weichen), wo das Gitter vorhanden war. Aber das gäbe dann eine weitere spannende Geschichte.

Nachdem wir uns alle sattgesehen hatten, nein falsch, es gab immer noch etwas zu entdecken, aber irgendwann war unser Carchauffeur da, um uns nach Mumpf zurückzufahren. Dies schafften wir ganz ohne Stau, rechtzeitig, um miteinander noch ein Nachtessen zu geniessen und das Miteinander pflegen zu können.

Danke an alle, die mit der Organisation beschäftigt waren, es war ein tolles Erlebnis. Jede wird wohl ihre Kleider in Zukunft mit ganz anderen Gedanken auf den Bügel hängen.



Ein Eltern-Kind-Treff für Wallbach

Christina Wunderlin und Samana Kaufmann

Nichts verändert das Leben wohl so sehr wie die Geburt des ersten Kindes. Das hört man zunächst von anderen, doch erfahren kann man es immer erst, wenn es tatsächlich so weit ist und man das neue Menschlein auf der Welt will-

kommen heisst. Auch bei uns war es vor mehr oder weniger langer Zeit soweit und von vollzeitberufstätig arbeiteten wir uns ins neue Dasein als Mami ein. Eine wunderschöne, aber oft genug auch nervenzehrende Aufgabe – das wissen wohl alle Eltern.

Dabei lernten wir den Austausch mit anderen Mamis schätzen – durchwachte Nächte, schmerzende Zähne, rotzende Näschen, Windelexplosionen, aber auch die ersten Meilensteine – alles viel schöner oder weniger schlimm, wenn man es mit anderen teilen kann. So entstand die Idee, den Austausch nicht einfach dem Zufall zu überlassen, sondern ihm einen Raum und Rahmen zu geben. Im neuen Jahr möchten wir nun den ersten Anlauf für einen ElKi (Eltern-Kind)-Treff in Wallbach starten: kennenlernen, austauschen, Kaffee trinken, spielen. Die



römisch-katholische Kirchgemeinde hat uns den Pfarrsaal dafür zur Verfügung gestellt, wofür wir uns herzlich bedanken. Aktuell sind wir noch auf der Suche nach Spielzeug, das irgendwo ein Schattendasein fristet und zum ElKi-Treff weiterziehen dürfte. Am meisten aber freuen wir uns auf Mamis, Papis oder andere Bezugspersonen, die Lust haben, mit ihren Kindern dabei zu sein. Herzliche Einladung! Wir starten am 10. Januar 2024 von 9–11 Uhr im Pfarrsaal der Kirche. Weitere Infos gibt es bei Samana (079 338 13 32) oder Christina (076 501 46 94) und den Flyer findet man hoffentlich bald an vielen Orten in Wallbach.



Sommerfest der Kinderkrippe Wallbach mit Spiel und Spass

Daniela Küng



Jedes Jahr veranstaltet die Kinderkrippe Wallbach ein Sommerfest, welches viel Freude und Vergnügen für Gross und Klein bietet. Dieses Jahr fand es am Samstag, dem 26. August 2023 auf dem Vorplatz der Krippe statt. Mit guter Laune und bester Stimmung durften wir die Eltern und Kinder begrüßen.

Unter dem diesjährigen Motto «Spiel und Spass» gab es viele verschiedene Posten, an denen es eine bestimmte Aufgabe zu be-

wältigen galt. Sei es ein Schubkarrenrennen, ein Schwertkampf oder der Wasserpistolen-Stand: Es war für jeden etwas dabei. Bei den zahlreichen Spielstationen konnten Kinder und Erwachsene ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Sehr beliebt war auch das Kinderschminken und ein Barfussweg, den die Kinder allein bewältigen durften.

An der Wasserpistolenstation durfte man auf Ping-Pong-Bälle zielen, und beim Büchsen-



werfen konnten Kinder und Eltern ihre Wurfkünste beweisen. Beim Fussballkegel wurde das fussballerische Können auf die Probe gestellt, und mit ihrem Kind in der Schubkarre lieferten sich die Eltern ein cooles Rennen. Es gab noch verschiedene weitere Spiele und Aktivitäten, die für gute Unterhaltung und viel Spass sorgten.

Was natürlich nicht fehlen durfte, war das Mittags-Bufferet unter dem Zelt, das wir wegen der unsicheren Wetterprognosen aufgestellt hatten. Als Stärkung nach dem ganzen Spiel und Spass stand alles bereit, damit sich Gross und Klein mit Hotdogs sowie verschiedenen Salaten, die die Eltern mitgebracht hatten, verwöhnen lassen konnten.

Das Wetter spielte leider nicht den ganzen Tag mit: Als es anfang, in Strömen zu regnen, mussten wir von den Spielstationen weg ins



Trockene eilen. Alle Eltern, Kinder und das gesamte Betreuungsteam befanden sich nun im Zelt, und wir genossen zusammen die leckeren Hotdogs und das bunte Buffet. Die Stimmung war super, und bei der entspannten Plauderatmosphäre erfuhren wir viel Neues. Für Besichtigungen der Krippe standen die Türen offen, und sowohl das Betreuungsteam als auch die Kinder führten die Eltern herum. Voller Stolz und Freude stellten die Kinder ihren Eltern

die Räumlichkeiten und ihre Lieblingsplätze vor.

Zu den tollen Attraktionen, dem guten Essen und den gemütlichen Gesprächen trugen alle Beteiligten ganz viel bei. Die Anwesenheit aller machte das Sommerfest zu einem einmaligen Fest. Aufgeregt und voller Vorfreude warten wir auf das nächste Sommerfest!

Und hier noch zwei Hinweise:

• Am 2./3. Dezember 2023 sind wir von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

am Wallbacher Weihnachtsmarkt mit dabei. Die Kinder dürfen an unserem Stand diverse Kleinigkeiten basteln. Wir freuen uns auf viele Kinder!

• Am 5. Dezember 2023 um 18.15 Uhr eröffnen wir unser mit den Kindern gebasteltes Adventsfenster. Wir freuen uns über Ihren Besuch! Die Kinderkrippe Wallbach wünscht allen eine schöne Winterzeit.

Die Auszubildenden der Kinderkrippe Wallbach

Der Langlauf- und Veloclub Wallbach ist nun Geschichte

Robert Imesch

Die wichtigsten Meilensteine des Vereins:

- Der Rad- und Motorfahrerverein Wallbach wurde im Jahre 1925 gegründet.
- Der Langlaufclub Wallbach wurde im Jahre 1978 ins Leben gerufen.
- Beide Vereine fusionierten im Jahre 2004 und schlossen sich zum Langlauf- und Veloclub Wallbach zusammen.

An der diesjährigen Generalversammlung wurde der Verein mit Datum Ende Oktober 2023 aufgelöst.

Hier der Rückblick unseres Gründungsmitgliedes Verena Zimmermann vom Langlaufclub.

Früher gab es noch viel Schnee im Winter und man konnte noch in den Schwarzwald fahren um dem Langlauf zu frönen. Wir konnten viele gemütliche Stunden auf den Skiern verbringen.

Einige wenige gemächlich, andere intensiv.

Unsere Reisen im Herbst konnten wir dank unseren Organisatoren stets in vollen Zügen geniessen. Vor allem das Skiweekend im Dezember war immer wieder ein Highlight für uns.

Die Tage waren lang und die Nächte kurz.



Der Schnee wurde immer mehr zur Mangelware und die Tage waren gezählt, in denen wir noch in den Schwarzwald fahren konnten. Dann kamen noch die Wehwehs, die man mit dem Alter bekommt dazu. Leider ist es so wie bei vielen Vereinen – der Nachwuchs fehlt.

Bei allen, die sich für den Verein engagiert haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Unsere allerletzte Vereinsreise vom 22. bis 24. September 2023

Mit dem Reisekar ging's über Zürich-Chur-Julierpass ins schöne Oberengadin nach Bever. Leider war das Wetter am Freitag uns nicht hold, es hat den ganzen Tag «geschüttet».

Dementsprechend waren am Nachmittag die Ausflugsziele der 20 Teilnehmer eher bescheiden.

Die einen besuchten Pontresina, die anderen St. Moritz. Trotz dem miesen Wetter war die Stimmung aber beim feinen Nachessen im schönen Hotel Bever Lodge wieder i.O.

Am Samstag ging's entweder mit der Bahn hinauf zum Piz Corvatsch oder auf die Furtschellas, wo in diesen Höhen bereits der Schnee lag.

Bei prächtigem Wetter am Sonntag war der Ausflugsberg Muot-tas Muragl angesagt. Die einen zu Fuss bis zur Talstation und der Rest mit dem Zug. Die tolle Aussicht über die Bündner Berge sowie die wärmenden Sonnenstrahlen genossen wir in vollen Zügen, leider etwas kurz, da die Rückfahrt mit dem Car wieder anstand. Zum Schluss den Organisatoren Martin und Marianne ein herzliches Dankeschön für das erlebnisreiche Wochenende.

Jagdverein Wallbach

Robert Kaufmann

Gerne berichte ich an dieser Stelle über die Aktivitäten und das Vereinsgeschehen des Jagdvereins Wallbach.

Wir haben arbeitsintensive Monate hinter uns. Im März musste die Hasenzählung vorgenommen werden, diese Erhebungen werden alle zwei Jahre durchgeführt. So kann eruiert werden, ob die Population zunimmt, was sehr wünschenswert ist. Der Hase wird seit Jahren geschont.

Im Frühling waren wir behilflich bei der Rehkitzrettung, welche neu mit Hilfe von Drohnen, die mit Wärmebildkameras ausgerüstet sind, durchgeführt wird. Der Erfolg dieser Methode ist vielversprechend, viele Jungtiere können so vor dem Mähtod bewahrt werden.

Regelmässig werden die Jagdaufseher aufgebeten, wenn Wildtiere angefahren werden. Es gilt, die verletzten oder toten Tiere zu bergen und die verursachten Schäden an den Fahrzeugen zu protokollieren.

Die Instandstellung der Hochsitze im Revier sowie die Pflege von Aserflächen und Austritten der Wildtiere sind weitere Aufgaben, die vom Jagdverein erledigt werden müssen.

Zurzeit wird das Jagdhaus bei der Ruine Stelli auf Vordermann gebracht. Das undichte Dach wurde neu eingedeckt und im Inneren werden Schäden, verursacht durch Nässe und neugierige Siebenschläfer, behoben. Allen tatkräftigen Helfern sprechen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aus.

Die Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung der jährlich stattfindenden Bewegungsjagd laufen. Dank diesem Anlass und vielen einzelnen Pirschgängen der Jäger können wir die vom Kanton geforderten Abschusszahlen zur Regulierung des Wildbestandes erfüllen.

Bedanken möchten wir uns bei allen Hundehaltern, die mit ihren

angeleinten Tieren die Wälder bewandern. Nachdenklich stimmt uns, dass wir dieses Jahr bei Begehungen des Revieres zehn verendete Rehe zufälligerweise gefunden haben. Wir müssen annehmen, dass weitere, unentdeckte Tiere gestorben sind. Das Rehwild ist sehr kurzatmig und kommt schnell an seine Leistungsgrenze, es kann keine langen Strecken in schnellem Tempo zurücklegen. Streunende Hunde verfolgen die Rehe oft bis zum Erschöpfungstod. Oft werden die geschwächten Rehe auch angegriffen oder gar durch Bisse verletzt, was zu einem leidvollen Verenden führt.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass im Wald wirklich alle Hunde an der Leine geführt werden.

Auf nette Begegnungen im Wald und auf dem Feld freuen wir uns sehr.

Im Namen des Jagdvereins Wallbach

Robert Kaufmann

Schaffe, schaffe, Nistkästle baue – der NVVW baut vor

Manuel Kaufmann und Evelyn Sievers

Schon im Frühjahr 2023 waren wir in den Wäldern Wallbachs unterwegs, um die 400 Nistkästen im Gemeindebann zu reinigen und instand zu setzen.

(Ergebnis 2022: 234 Meisen, 6 Kleiber, 10 Trauer-Fliegen-schnäpper, 3 Spatzen, 1 Siebenschläfer, 3 Waldmäuse, 1 Hummel, 6 Wespen, 116 Kästen waren leer, 16 Kästen waren nicht mehr vorhanden. Die Schleiereulenbrut war leider erfolglos. Die Turmfalkenkontrolle ergab erfreulicherweise 24 Jungvögel.).

Viele der Nistkästen waren noch in gutem Zustand, es gab aber auch etliche, die repariert oder ganz ersetzt werden mussten. Werner Körkel hatte noch einen Vorrat an Nistkästen bei sich, die sämtlich zum Einsatz kamen und so kam es, dass der NVVW zum Arbeitseinsatz am 04.11.2023 in der Werkstatt von Hanspeter Reimann an der Industriestrasse 18 in Möhlin landete, um dort 90 neue Nistkästen zu bauen und Material für weitere zehn Nistkästen als Reserve mitzunehmen.



Das Material hatte der Salzfonds gesponsert, es war bei unserer Ankunft um neun Uhr morgens bereits gerichtet, so dass wir sofort unter der fachkundigen Anleitung von Hanspeter Reimann und seinen beiden Lehrlingen loslegen konnten. Es wurde geklebt, geheftet, markiert, gebohrt, geschraubt, gehämmert und gemalt. Eifriges Treiben mit den entsprechenden Begleitgeräuschen füllte die Werkstatt bis zum frühen Nachmittag.

Zur Belohnung wurden die 18 Helferinnen und Helfer reichlich gepflegt und konnten gemeinsam nach getaner Arbeit noch gemütlich zusammensitzen und plaudern. Unser Gourmet-Küchenchef Andreas Kiss hat uns verwöhnt mit frischem Salat, Grillkartoffeln und feinen Würstchen, so dass alle satt wurden. Dann wurde das Ergebnis unserer Arbeit verladen und steht nun für die nächste Wartungsrunde der Nistkästen bereit.

Wir danken dem Salzfonds, allen Helfern und Helferinnen, Hanspeter Reimann und seinen beiden Lehrlingen für das Bereitstellen des Holzes und Andreas Kiss für das herrliche Mittagessen.



Unterwegs mit dem Wallbacher Pilzkontrolleur

Diana Keller

Ende Oktober organisierte der Natur- und Vogelschutzverein eine Pilzexkursion mit Peter Thomann, dem Wallbacher Pilzkontrolleur.

Viele Wallbacher zeigten Interesse an diesem Thema und trafen sich im Wald, um Pilze, welche ihnen auf dem Spaziergang begegneten, mitzunehmen. «Rausdrehen, mit Wurzel» war der Auftrag, denn nur so lassen sich die vielfältigen Pilzarten sicher bestimmen. Die unterschiedlichsten Pilze wurden auf der Mauer der Stelli gesammelt und von Peter analysiert und sortiert. Anschliessend nahm er uns mit in die raffinierte Welt der Pilze und erzählte allerlei faszinierende Eigenschaften, Fähigkeiten und Wirkungen der zum Teil sehr farbigen Waldbewohner. Allerhand Neues durften wir lernen. Mich persönlich hat beeindruckt, dass Pilze nach Zwiebeln oder Anis duften, sie immer nach unten Absporen wollen und deshalb die Wuchsrichtung ändern,

wenn der Schirm seine Position verändert hat, oder auch die Wirkung von Giftpilzen. Manche lösen uns Menschen einfach die Leber auf, ohne dass wir es merken und sterben, Rehe jedoch können sie bedenkenlos fressen und weiterleben. Viele Tipps zum Bestimmen haben wir erhalten und erfahren, dass es sich lohnt manche Pilze ganz genau anzuschauen. Denn die giftigen sind von den ungiftigen oft an nur kleinen Merkmalen zu unterscheiden.

Ganze 39 Personen, darunter viele Eltern mit Kindern, kamen, um die Pilze im Wallbacher Wald kennenzulernen und sich anschliessend bei Essen und Trinken am Feuer über das Erfahrene auszutauschen und Fachfragen zu stellen. Da, wie gesagt, die Unterscheidung giftig/ungiftig manchmal sehr schwer ist, empfehle ich, bei der kleinsten Unsicherheit, was da jetzt im Korb gelandet ist, beim Peter in der Kirchgasse zu



klingseln. Sein Wissen über Pilze ist unglaublich umfangreich und es ist spannend ihm zuzuhören.

Mich persönlich freut es, dass deutlich mehr Teilnehmende an unseren Exkursionen anwesend sind und auch Kinder vermehrt mitgebracht werden. Es ist schön zu sehen, dass Menschen mehr von der Vielfalt, Einzigartigkeit und Schönheit der Natur erfahren wollen und das Wissen über Tiere, Pflanzen und das Zusammenspiel der Jahreszeiten an Kinder weitergeben.

Unser nächster Anlass ist die Nistkastenreinigung am 27. Dezember mit anschliessendem Beisammensein im Wallbacher Waldhaus.

Einen farbigen Herbst wünscht der Natur- und Vogelschutzverein Wallbach.

Programm Verein Teilhaben

Heidi Rapold

Liebe LeserInnen

Alle hatten Ende August 2023 das Programm vom Verein «teilhaben» im Briefkasten.

Sicher hat der/die eine oder andere sich vorgenommen, an einer der regelmässigen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Kaffiege, teilzunehmen.

Aber mitunter liegt das Programm in der Schublade. Gemäss dem Spruch «aus den Augen aus dem Sinn» gerät der Termin in Vergessenheit.

Ich spreche dabei aus eigener Erfahrung. Nur habe ich in diesem Fall, als Mitglied des Vereins «teilhaben», den Vorteil an der Quelle zu sitzen.

Für alle Interessierte nachfolgend die Veranstaltungen von Dezember 2023 bis März 2024:

Tavolata:

ZentrumsTräff 10.30–14.00 Uhr
05.12.2023 / 02.01.2024/
06.02.2024 / 05.03.2024

Erzählcafé:

ZentrumsTräff 10.30–14.00 Uhr
19.12.2023 mit Heinz Lüthi /
16.01.2024 mit Dieter Roth sen. /
20.02.2024 mit Heinz Lüthi /
19.03.2024 mit Dieter Roth sen.

Kaffiege:

ZentrumsTräff 09.00–11.00 Uhr jeden Donnerstag. (Am 4. Donnerstag mit Rollator Drive-In, dem einzigartigen Beratungs- und Reparaturangebot.)



Spiel, Strick und Spass:

ZentrumsTräff 14.00–16.30 Uhr
18.01.2024 / 15.02.2024 /
21.03.2024

Stubete:

ZentrumsTräff 14.30–17.00 Uhr
17.12.2023 (Adventsstubete) /
25.02.2024

Mittagstisch im Burkhardtthaus:

Ob den Reben 22, 12.00–15.00 Uhr
28.01.2024 / 24.03.2024

Hopp-la Fit: Winterpause im Dezember 2023 und Januar 2024

Ab 4. Februar 2024 wieder jeden Mittwoch 15.00–16.00 Uhr, je nach Witterung im Gemeindesaal oder auf der Gemeindewiese.

Der letzte Ton ist verklungen ...

Monika Güntert



150 Jahre MGWallbach, 2016

An der letzten Generalversammlung haben sich die übrig gebliebenen zwölf aktiven Musikant:innen schweren Herzens dafür ausgesprochen, den Verein «Musikgesellschaft Wallbach» aufzulösen. Der Entscheid ist allen nicht leicht gefallen. 1866 gegründet, ist nach 156 Jahren der Schlussakkord verklungen und die Instrumente im Koffer verstaut.

Wie konnte es so weit kommen? Es hat sich leider seit Jahren abgezeichnet, die Mitglieder wurden immer älter und der Nachwuchs fehlte. Viele verschiedene Aktivitäten wurden über die Jahre ausprobiert, um neue Stimmen in den Verein zu holen. Doch langfristig hat keine der Versuche Früchte getragen. Obwohl viele Kinder und Jugendliche ein Blasinstrument lernen, scheint in einem Musikverein in Uniform Blasmusik zu spielen einfach nicht cool zu sein. Dass es Spass macht, mit Freunden

einen bunten Strauss von Klängen und Melodien zu präsentieren, ist uns leider nicht gelungen zu vermitteln. So hat es die MG Wallbach nicht geschafft, genügend Nachwuchs für sich zu gewinnen und muss nun kapitulieren.

In Erinnerung bleiben den Musikant:innen die musikalischen Highlights wie der 1. Rang am Kantonalen Musikfest in Bremgarten 1988 in der 3. Stärkeklasse Harmonie sowie der 1. Platz am Eidgenössischen Musikfest 1996 in der 2. Stärkeklasse Harmonie



Das waren noch Zeiten.... 1991, 125 Jahre MGW

in Interlaken. Ebenfalls ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte waren die organisatorischen Kraftakte des kantonalen Musikfestes 1981 und das Schweizerische Blasmusiktreffen 2016, bei welchem die MG Wallbach gemeinsam mit den Argovia Musikanten die Musik ins Dorf holte. Ebenfalls in Erinnerung bleiben die beiden letzten grösseren Projekte 2019 und 2020, an welchen Film und Live-Musik kombiniert und auf die Leinwand gebracht wurde sowie viele kleinere und grössere Konzerte, Ständchen und Auftritte.

Wir bedanken uns bei allen Gönner:innen, Passivmitglieder, Sponsoren, Zuhörer:innen, Familien, Freunden und allen Fans, die die Musikgesellschaft über die Jahre und Jahrzehnte grosszügig unterstützt und begleitet haben.

Nun ist die Melodie zu Ende gespielt und der letzte Ton verklungen.

Schüürefäscht 2023

nach dreijähriger Pause – einfach wieder schön!

Didi Roth

Nach drei Jahren Pause war es endlich wieder mal soweit! Der Röstibalken glühte, die Rösti glänzten knusprig auf den Tellern, die Zapfhähne liefen auf Hochtouren, die Helfer arbeiteten emsig, die Musik dröhnte (zum Teil etwas laut), die Nägel wurden in den Stock geschlagen und das Wichtigste – die Leute kamen in Scharen, um mit dem SSV Wallbach endlich wieder mal anzustossen und das gemütliche Zusammensein zu geniessen.

Auch wenn im Verlauf der Jahre immer wieder mal Änderungen vorgenommen wurden, der Kern des Festes bleibt und somit ist und bleibt es, was es immer schon war, ein Fest fürs Dorf und die Familie! Der SSV möchte sich im Nachhinein bei allen bedanken, die dieses Fest immer wieder ermöglichen

und dazu beitragen, dass es mehr oder weniger reibungslos über die Bühne geht. Denn nur so hält sich der Aufwand für unseren doch eher kleinen Verein in Grenzen

und können auch wir das Fest geniessen und mit euch feiern! Und weil's so schön war, haben wir beschlossen, euch nicht wieder drei Jahre warten zu lassen! Schreibt euch also fürs **Schüürefäscht 2024** den **14.09.2024** dick in eure Agenda ein! Wir wünschen euch allen eine schöne Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr!



Gedichte zur Weihnachtszeit

Romy Mattli

Weihnachtsabend

Weht durch die Nacht ein Weihnachtslied
leis über Stadt und Felder –
der Sternenhimmel nieder sieht,
und Winternebel Schleier zieht,
durch die dunklen Wälder.

Weht überm Schnee ein Weihnachtsduft
verträumt durch dichte Flocken
umhüllt die schwere Winterluft –
und durch weiche Wolken ruft
sanft der Klang der Glocken

Dringt aus dem Haus der Kerzenschein
und Weihnachtslieder klingen
die findet in dein Herz hinein
Gefühle weckend – lieblich rein
Lasst uns DIR Grösse bringen.

Die Zeit ist gekommen

Wenn Flocken sanft auf Tannen fallen
der Wald ganz still im Weiss versinkt –
die Schritte stumm im Schnee verhallen
und dir von Fern ein Schneemann winkt –

Wenn dir dein Liebster viel zu gerne
so dies und das und mehr verspricht
und selbst die rostigste Laterne
erstrahlt im schönsten Festtagslicht...

dann wird es Zeit dich zu besinnen,
du gehst und kaufst ein Christbaum ein –
es will die Weihnachtszeit beginnen
lasst leuchten heller Kerzen Schein!

Termine Badisch Wallbach

Karin Güll

Samstag, 09.12.2023

Samstag, 16.12.2023

Samstag, 07.01.2024

Samstag, 13.01.2024
Donnerstag, 25.01.2024

Samstag, 03.02.2024

Sonntag, 18.02.2024

Samstag, 02.03.2024

Samstag, 23.03.2024

Sonntag, 24.03.2024

ab 19.00 Uhr Jahreskonzert des Musikvereins Wallbach
in der Flößerhalle

von 12.00 Uhr bis 22.00 Uhr Radballturnier Verbandrunde
U19-OL und Freundschaftsturnier des RSV Wallbach
in der Flößerhalle

um 17.00 Uhr Neujahrsempfang mit Sportlerehrung und
Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Bad Säckingen
in der Flößerhalle

ab 17.30 Uhr Neujahrsball in der Flößerhalle
von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr Blutspendetermin
in der Flößerhalle

von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr Kinderball

der Narrenvereinigung Wallbach in der Flößerhalle
von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr Baden-Württembergische
Meisterschaft im Kunstrad des RSV Wallbach in der Flößerhalle
von 13.00 Uhr bis 22.00 Uhr Radballturnier Verbandrunde BZL
und Freundschaftsturnier des RSV Wallbach in der Flößerhalle

ab 19.00 Uhr Theaterabend des RSV Wallbach
in der Flößerhalle

ab 18.00 Uhr Theaterabend des RSV Wallbach
in der Flößerhalle

Wihnachtsstube oder Wihnachtströssli?

Urs Thomann



Immer wieder werden wir gefragt:
*Gits wieder e Wihnachtsstube
oder so wie s letzte Jahr es Wyh-
nachtströssli?*

Beide Weihnachtsevents waren
für die Besucher ein Einstimmen
auf Weihnachten. Wir haben da-
rauf immer geantwortet *mal sehn
was kommt!*

Da nun in diesem Jahr mit den
Filmdreharbeiten und dem da-
mit verbundenen Kulissenbau ein
ausserordentliches Projekt in un-
serem Haus und Garten einiges

zu tun gab, haben wir uns ein lang-
fristigeres Projekt vorgenommen,
Wihnachtströssli wird in diesem
Jahr zum Projekt Rosenstrasse.
Momentan sind wir am pflanzen
von ca. 50 Rosenstöcken, damit
im nächsten Jahr diese an der Ro-
senstrasse blühen. In Zusammen-
arbeit mit Frau Dr. Yang Zhang
vom Landhaus Ettenbühl wurde
die Bepflanzung der Rabatte ge-
plant und von uns gepflanzt.

Auch die Frage, ob die Enten wie-
der kommen, kann ich mit ja beant-
worten. Sobald wieder eingezäunt
und das bestehende alte Wasser-
becken in Stand gesetzt ist, kön-
nen Eltern und Grosseltern wieder
mit den Kindern bei diesen einen
Halt einlegen. Geplant ist auch
eine Sitzbank zum Verweilen.

Somit gibt es in diesem Jahr kei-
ne Wihnachtsstube oder Wyh-

nachtsströssli, aber dafür etwas fürs
ganze Jahr in der Rosenstrasse.

Wir hoffen damit jung und alt oder
klein und gross eine Freude zu be-
reiten.



Adventsfenster 2023

Die Adventsfenster werden alle wieder leuchten!

Barbara Ruf

Der nachfolgenden Liste können Sie entnehmen, wann und wo die Fenster geöffnet werden. Die Öffnung des jeweiligen Fensters ist um **18.00 Uhr**.

Wann	Wer	Wo	Besonderes
01.12.	Kirchenchor	Röm. kath. Kirche	1) Feierliche Eröffnung
02.12.	Gewerbeverein Wallbach	Beim Weihnachtsmarkt	Die Tanne wird erleuchtet und es gibt einen Apéro
03.12.	Familie Müller	Hohle Gasse 29	
04.12.	Fam. Christina und Beat Wunderlin	Alter Forstweg 14	
05.12.	Kinderkrippe	Wolftürlistrasse 1	
06.12.	Bibliothek	Schulhaus	
07.12.	Bruno Grüter	Zentrumstrasse 5 (Das Fenster ist bei der Gartenseite, Hofackerweg)	Die Flötengruppe spielt
08.12.	Jris und Sheila Pümpin	Rheinstrasse 61	
09.12.	Sandra Stuber und Sacha Weidmann	Kirchstrasse 6	
10.12.	Fam. Arn- Guarda	Bodenmattstrasse 7	
11.12.	Fam. Eveline und Mario Guarda	Schiffstrasse 13	
12.12.	Verein Teilhaben, ZentrumsTräff	Zentrumstrasse 13	2) Feierliche Eröffnung
13.12.	Fam. Nadja und Dani Grüter	Rheinfeldstrasse 8	
14.12.	Kindergartenkinder	Schulhaus, KiGa	Die Kinder werden singen
15.12.	Tatjana Brock	Rheinstrasse 66	
16.12.	Andi Bussinger	Hohle Gasse 16	
17.12.	Romy Mattli und Fam.	Zentrumstrasse 22	
18.12.	Tagesstrukturen	Schulhaus, Eingang rechts unten	3) Feierliche Eröffnung
19.12.	Fam. Daniela und Philipp Hasler	Schybenstückweg 31	
20.12.	Fam. Brigitte und Dieter Roth	Hohle Gasse 27	
21.12.	Suzanne und Paul Burkhardt	Ob den Reben 22	Burkhardthaus
22.12.	Brigitte Scartazzini	Hohle Gasse 33	
23.12.	Fam. Tiffany und Raphael Wunderlin	Bündtenweg 8	
24.12.	Religionsklasse	Röm. kath. Kirche	Das Fenster wird um 17.00 Uhr erleuchtet

- 1) Wir hören eine Geschichte. Anschliessend sind alle eingeladen, vor der Kirche bei einem Feuer ihr mitgebrachtes Grillgut zu brätern – dies anlässlich des «Internationalen Tages der Freiwilligenarbeit». Getränke und Kuchen werden offeriert.
- 2) Wir hören etwas Besinnliches.
- 3) Die Kinder der Tagesstruktur haben das Fenster gestaltet und etwas Feines gebacken. Wir hören eine Geschichte.

Die ganze Bevölkerung ist eingeladen, bei den Eröffnungen dabei zu sein.
Oder nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie einen Abendspaziergang zu den Fenstern. Diese sind von 17.00 bis 22.00 Uhr und bis zum Dreikönigstag erleuchtet.

Weniger Abfall: Bitte nehmen Sie zu den Öffnungen jeweils einen eigenen Trinkbecher mit, so können wir den Abfall reduzieren.

An alle Adventsfensterfamilien: Wenn Sie an Ihrem Fensteröffnungsabend Signallampen benötigen, dann melden Sie sich bei Brigitte Scartazzini. Email: brigitte_scartazzini@bluewin.ch
Eine frohe Adventszeit wünscht Ihnen die Adventsfenstergruppe 



Sternsingen 2024

Brigitte Roth

Hinter dem Sternsingen steht der Gedanke, dass Kinder für Kinder Geld sammeln. Auch im Januar 2024 werden die Sternsinger-Kinder in Wallbach wieder unterwegs sein.

Verkleidet als die Heiligen Drei Könige ziehen die Kinder mit einem leuchtenden Stern von Tür zu Tür, bringen mit ihren Liedern Freude und den Segen ins Haus und sammeln Geld. Dieses Jahr sammeln wir für eine einheimische Organisation, die «Kinderkrebshilfe Schweiz».

Die «Kinderkrebshilfe Schweiz» ist eine Non-Profit-Organisation und seit 1987 in der Deutschschweiz eine der ersten Anlaufstellen, wenn es um das Thema Kind und Krebs geht. Sie bietet Unterstützung für betroffene Familien, wie Beratungen, finanzielle Hilfe, aber auch Ausflüge und kraftspenden-

de Auszeiten für Kinder mit Krebs
und deren Familien.

Wir freuen uns, wenn die Sternsinger am Samstag, den 6. Januar und Sonntag, den 7. Januar 2024 möglichst vielen Menschen in Wallbach eine Freude machen können und sie durch Ihre Spenden von Krebs betroffene Kinder und deren Familien unterstützen können.

Wie gewohnt werden die Sternsinger an diesem Wochenende auch die Gottesdienste in Wallbach und Stein (reformierte Kirche) besuchen und mitgestalten.

Wer einen Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich bei Brigitte Roth (061 861 02 05 / 079 460 97 04) oder Sandra Keller-Pool (078 771 41 46) melden. Die Haushalte, die sich die letzten Jahre schon angemeldet haben, sind auf unse-



rer Liste und müssen sich nicht mehr neu anmelden.

Bis dann wünschen wir allen einen schönen Winter, eine frohe Weihnachtszeit und vor allem gute Gesundheit.

Das Sternsinger Organisations-
team (Brigitte Roth und Sandra
Keller-Pool)



Verkauf in Wallbach

Freitag, 01. Dezember
Vor dem Volg
16:00 – 19:00 Uhr

Adventskränze Gestecke und Türkränze

**Samstag + Sonntag,
02.+ 03. Dezember
Am Weihnachtsmarkt**



Seniorenausflug 2023

Dieter Roth sen.

Es handelt sich hier um einen Leserbrief – und nicht um einen Bericht über den Seniorenausflug 2023, obwohl dieser kleine Text einzig diesen Ausflug zum Thema hat...

Also: Es waren schöne Stunden, die die Wallbacher Seniorinnen und Senioren am 21. September erlebten. Man war eingeladen, man hatte nichts zu tun ausser geniessen, man sah sich – und wurde gesehen, es herrschten Frohsinn, Eintracht und Geselligkeit, man liess sich (mit vier Cars) nach dem deutschen Breisach chauffieren, stieg dort für drei Stunden auf ein Schiff und genoss daselbst Zusammensein, Rheinschiffahrts-Eindrücke, Apéro und Mittagessen. Schliesslich ging der Weg zu vernünftiger Nachmittagszeit via badische Weinstrasse zurück in unser heimisches Dorf. Einfach wundervoll! Umsorgt wurden wir vom Gemeinderat, dem für unser Wohlbefinden nichts zu viel war. Kundige Fachfrauen in Sachen Gesundheit begleiteten uns und waren bereit für allfällige Einsätze.



Fotos: Tony Felix

Das Resultat all dessen war – kurz zusammengefasst und eigentlich – ein gelungenes, extern stattfindendes Dorffest, das trefflich auf die ältere Bevölkerung ausgerich-

tet war. Ich denke, es ist im Sinne von vielen der Eingeladenen, wenn wir auf diesem Weg DANKE sagen für den perfekt organisierten Anlass!



WALLBACHER

Redaktionsschluss

Wir danken für die Einhaltung des Termins und Beachtung der neuen E-Mail-Adresse:

info@derwallbacher.ch

5. März 2024

11. Juni 2024

20. August 2024

5. November 2024

Ab Redaktionsschluss bis zur Verteilung vom WALLBACHER dauert es jeweils circa 2 Wochen.

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Krisztina Bitter, Theresa Fischer,
Claudia Michel, Anita Müller,
Gabriel Müller, Evelyn Sievers,
Dana Werchau

Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse NEU!

info@derwallbacher.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

1060 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.